

**gymnasium Iestal**

JAHRESBERICHT

# STIMMEN

A stylized illustration of a woman with dark hair, wearing a black jacket and a red top, shouting into a white megaphone. The word 'STIMMEN' is written in large, bold, yellow, 3D-style letters above the megaphone, appearing to be projected from it. The background is a textured teal color.

2024

2025

# EDITORIAL

## LIEBE LESER:INNEN

Mit den unterschiedlichsten Stimmungen erleben die Schüler:innen den ersten Schultag am Gymnasium: Wie ist wohl meine Klasse? Wie sind meine Lehrer:innen? Was erwartet mich hier? Und wo ist eigentlich das Zimmer X1? Der erste Schultag scheint kein Ende zu finden. Und dann geht es eben doch ganz schnell: An der Maturfeier stimmt der Chor ein letztes Lied an, Erinnerungsfotos werden gemacht, viele Stimmen hört man vielleicht nie wieder. Schlagartig ist die Zeit am Gymnasium vorbei. Ein schöner und trauriger Moment zugleich.

Aus Sicht der Lehrer:innen war das Schuljahr 24/25 insbesondere geprägt durch die Auseinandersetzung mit WEGM, also mit der Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität. Der Entwurf der neuen Stundentafel löste unzählige Gespräche aus: Auf dem Weg zur Schule, in den Gängen, im Lehrpersonenzimmer oder in der Aula während eines Konvents erhoben sich Stimmen, es wurde gefachsimpelt, nach Alternativen gesucht, bisweilen auch gestritten. Für die einen bieten sich neue Möglichkeiten und Chancen, für die anderen ist die neue Stundentafel ein kleines oder grosses Ärgernis. Wiederrum andere sehen ihr Fach in Gefahr oder gar auf dem Abstellgleis. Es war, ist und bleibt wichtig, dass alle Beteiligten ihre Gedanken, Gefühle, Ängste und Meinungen äussern können.

Mit STIMMEN erscheint die erste Ausgabe des neuen Redaktionsteams. Vor zehn Jahren riefen Bettina Hagnauer und Wolfgang Vogt den Jahresbericht zurück ins Leben und bildeten bis 2018 das Redaktionsteam. 2018 trat Rahel Graf die Nachfolge von Wolfgang Vogt an. Wir bedanken uns bei euch für die Unterstützung bei der Stabübergabe und insbesondere dafür, dass ihr in den letzten Jahren die wichtigsten Ereignisse am Gymnasium Liestal in Wort und Bild festgehalten habt.

Mit dem Thema STIMMEN ist das Ziel der Redaktion verbunden, unsere Schule möglichst breit abzubilden, einen Einblick zu geben, was alles in einem Schuljahr passiert, welche Arbeit dahintersteckt, wie sich der Alltag am Gym für Schüler:innen, Lehrer:innen, die Schulleitung und allen Mitarbeiter:innen im Vordergrund und Hintergrund gestaltet. Das ist nur möglich dank den vielen Beiträgen von Kolleg:innen und Schüler:innen, für die wir uns bedanken. Ein besonderer Dank geht dabei an die Klasse 2MW, welche als zusätzliches Redaktionsmitglied wirkte und den Auftrag hatte, aus der Sicht der Schüler:innen Stimmen einzufangen.

Einen vergnüglichen Rück- und Einblick wünschen

Ivan Berger (Redaktion) & Malee Roth (Gestaltung/Redaktion)

# INHALT

5 Geleitwort

## 6 CHRONIK

---

## 13 STIMMEN 1

16 Physik und Stimme  
17 Das stimmt!  
19 Die eigene Stimme finden

---

## 20 UNTERWEGS

20 Reisen & Lager  
22 Projektreise nach Monaco & Genua  
23 Studienreise nach Dachau

---

## 24 KULTURELLES

25 GLJO  
26 Theaterkurs  
28 Chor  
30 Songwriting & Poetry Slam



## 32 STIMMEN 2

32 Ganginterviews  
33 Schüler:innen-Organisation  
34 Deutsch für Geflüchtete  
35 Aus die Maus für den EVG

---

## 38 ABSCHLÜSSE

39 Matur  
53 Fachmaturität  
58 FMS-Abschluss

---

## 64 PENSIONIERUNGEN

71 Wenn die Stimme versagt

---

## 72 IMPRESSUM

# GELEITWORT



Wann öffnete eigentlich zum ersten Mal ein menschliches Wesen den Mund, um seine Stimme erklingen zu lassen? Weshalb tat es das? Ging es darum, sich mit anderen auszutauschen, zu singen, zu jauchzen, andere mit Nachdruck zu überzeugen oder vielmehr um blosses Lästern oder Dampfablassen? Sobald man ein bisschen genauer über etwas scheinbar so Triviales und Alltägliches wie die Stimme nachdenkt, wird einem erst bewusst, wie zentral stimmliche Phänomene in unserem Leben doch sind. Ohne die durch den Kehlkopf und die Sprechwerkzeuge erzeugten Klänge gäbe es keine Sprache(n) und somit keine Kommunikation im menschlichen Sinne. Oder was wäre die Musik ohne die vokale Kraft, einen Blumenstraus an Stimmungen zu kreieren? In der Politik entfaltet die Stimme nicht nur durch die Rhetorik ihre Wirkungsmacht, sondern durch jedes einzelne Votum kann eine Errungenschaft wie die Demokratie überhaupt entstehen. Und wenn ein Vorhaben harmonisch aufgeht, empfinden wir es als „stimmig“.

Was für die alltäglichen Lebensbereiche zutrifft, zeigt sich natürlich auch im Kosmos unserer Schule. Ohne die grosse Vielfalt an Stimmen liefe am Gymnasium Liestal gar nichts. Die pädagogische Kraft der Bildung kann sich erst durch eine gute Kommunikation zwischen Lehrpersonen

und Lernenden entfalten, und dieser Austausch ist im Idealfall kognitiv, emotional und sozial stimmig. Für die Qualität des schulischen Handelns ist es essenziell, dass viele Positionen eingebracht und gehört werden, denn nur auf der Grundlage stimmlicher Breite können fundierte Entscheidungen getroffen werden. Und wie trübe wäre das Schulleben ohne Stimmen, die andere beim Sport anfeuern, spannende Ideen vortragen, Theater- und Klangwelten entstehen oder Begeisterung und Lebensfreude durch das Schulgebäude hallen lassen?

Der diesjährige Jahresbericht widmet sich den mannigfaltigen Ausprägungen des Themas „Stimmen“ an unserer Schule. Tauchen Sie ein in diese Stimmwelten und lassen Sie diese in Ihrem Kopf und Ihrem Herzen ertönen. Vielleicht motiviert Sie das Gelesene ja sogar dazu, sich mit anderen über das Gymnasium Liestal, schulische Erlebnisse und Bildungsthemen auszutauschen? Lassen Sie Ihre Stimme erklingen!

Dr. Andreas Langlotz & Urban Kessler, Co-Rektoren

# CHRONIK

SCHULJAHR 24/25

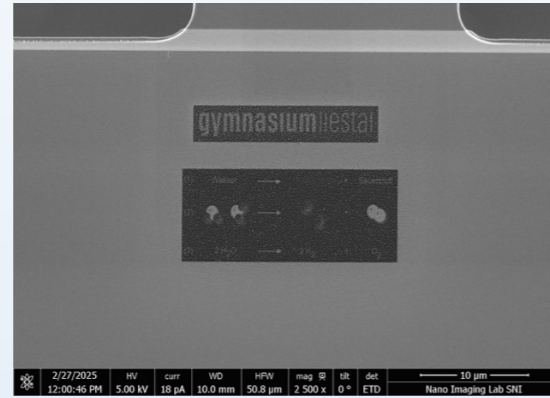
## AUGUST

- 12. 1. Schultag:** Willkommen am Gymi Liestal: Die neuen Schüler:innen, verteilt auf 11 MAR- und 4 FMS-Klassen, erklimmen zum ersten Mal den „Gymi-Hügel“ und werden von der SO und den Co-Rektoren begrüsst. Am Begrüssungsapéro stellen sich nach einer musikalischen Darbietung der Klasse 2MW unter der Leitung von Luzian Graber die neu angestellten Lehrer:innen sowie die Praktikant:innen dem Kollegium vor. Es wird den folgenden Angestellten zum **Dienstjubiläum** gratuliert:

Pascal Hauser	15	Isabelle Bertiller	30
Brigitte Koller Abdi	15	Ulrich Dammer	30
Matthieu Penserini	15	Jessica Jane Dyer	30
Monika Rätz-Linde	15	Dominik Meier-Herzog	30
Tobias Schindelholz	15	Martin Dambach-Salathé	35
René Fankhauser	20	Didier Moine-Grünig	35
Isabelle Grimm	25	Thomas Bircher	40
Mathias Schenker	25		

## SEPTEMBER

- 5. Songwriting & Poetry Slam Night** (Bericht auf S. 30)
- 6. Fächertag:** Die Fachschaften Geschichte, Geographie und Wirtschaft & Recht bieten mit spannenden Workshops einen Einblick in ihrem Unterrichtsaltag. **Lehrer:innenfest:** In der von der BG-Fachschaft liebevoll dekorierten Turnhalle werden die Pensionierten geherzt, geehrt und verabschiedet.
- 17. Gymnasiade beider Basel**  
Dem Leichtathletik-Schulteam des Gymnasiums Liestal gelingt ein Triumph auf der ganzen Linie. Begleitung: Julia Pfirter
- 23. Herbstschiene: diverse Lager, Reisen**  
Die 1. Klassen lernen sich im Lager besser kennen; die 2. Klassen üben sich im Bewerben und im Vorstellungsgespräch (MAR) oder leisten einen Umwelteinsatz (FMS); die 3. Klassen sind auf Projektreise (MAR) oder haben eine Projektwoche; die 4. Klassen vertiefen sich in die Maturaarbeiten.
- 27.**



- 25. Nano-Exkursion**  
Im Rahmen der PRA-Woche erhält die 3Bb am Swiss Nanoscience Institute einen spannenden Einblick in Experimente und aktuelle Forschungsprojekte der Nanowelt. Bild von Dr. Marcus Wyss, Nano Imaging Lab: Mit einem fokussierten Ionenstrahl wurden das Gym-Liestal-Logo und die chemischen Reaktionen in eine SiO<sub>2</sub>-Oberfläche mit einer dünnen Goldschicht (20 nm) geschnitten und danach mit Elektronen abgebildet.

- 27. „Let's talk about sex ...“**  
Die Schüler:innen der 2. MAR und der 3. FMS wählen zwei von Expert:innen geleitete Workshops zu Themen der sexuellen Bildung bzw. Gesundheit aus.

## OKTOBER

- 26. Laufbahnzentrum – Tag der offenen Tür**

## NOVEMBER

- 4.-6. Klassenabende, Berufsfeldinfoabend & Berufsfeldtage der FMS**
- 4. Informatik-Biber**  
470 Schüler:innen des Gymnasiums Liestal nehmen am Informatik-Biber, einem internationalen Informatikwettbewerb, teil. Adrienne Bader (F1d) erreicht die volle Punktzahl und wird zum Biberfinale nach Zürich eingeladen.
- 23. Chorkonzert:** Chorkonzert „Ein Feuerwerk des Staunens“ in Kooperation mit dem Kammerorchester I Tempi in der Stadtkirche Liestal und in der Martinskirche Basel
- 24.**
- 27. Studieninfotreffen mit Ehemaligen**



- 28. Basketball-Mittelschulmeisterschaft BS/BL**  
Auf dem Podest! Die Frauen erreichen mit starker Leistung den dritten Rang, die Männer holen sich sogar den Meistertitel! Begleitung: Chris Zoller

- 28.-29. Elternbesuchstage**

## DEZEMBER

- 2.** Die Schulleitung und das Kollegium gratulieren zur unbefristeten Anstellung: Corina Amsler (B), Tobias Fischer (M/P), Stefan Strebel (M)



PRÄGEN: Werkschau des Projekts „Spielen. Schreiben. Gestalten“



- 10. Kino Kultur Tag** Im Austausch: Regisseur und Produzent Vadim Jendreyko

In Zusammenarbeit mit dem kult.kino in Basel können die 2. Klassen an einem Tag drei Filme aus unterschiedlichen Sparten sehen und im Anschluss ins Gespräch mit Filmschaffenden oder Filmfachleuten kommen.

- 12. PRÄGEN: Werkschau des Projekts „Spielen. Schreiben. Gestalten“**  
Schüler:innen der 3. FMS im Berufsfeld Pädagogik näherten sich in verschiedenen Ausdrucksformen (Gestaltung, Tanz, Schauspiel) mit verschiedenen Ausdrucksformen (Gestaltung, Tanz, Schauspiel) dem Begriff „Prägen..“  
Leitung: Zoé Bobst & Ivan Berger

- 20. Weihnachtszünzi**  
Verdiente Pause! Vor den Weihnachtsferien trifft sich das Kollegium in der Aula zum Weihnachtszünzi und die SO schenkt im Lichthof den Schüler:innen Punsch aus.

## JANUAR



- 6. Kulturlager in Beatenberg**  
GLJO, Chor und Theaterkurs bereiten sich in einer intensiven Woche auf die bevorstehenden Projekte vor.  
Organisation: Lukas Bothe, Lucia Germann von Schweinitz, Luzian Graber, Michael Zumburnn  
Begleitung: Stefan Furter, Anna Gosteli, Claudio Tambini, Helen Stone, Roland Störi, Daniel Wäch

- 21. Kantonale Meisterschaft Hallenfußball**  
Doppelt abgeräumt! Siege bei den Frauen und den Männern bei der kantonalen Meisterschaft im Hallenfußball!  
Begleitung: Simon Wahl & Georg Gamse



## FEBRUAR

- 4. Kantonale Unihockey-Meisterschaft:** Herzliche Gratulation an unsere Unihockeyaner:innen! Beide Teams gewinnen ohne Niederlage die kantonale Meisterschaft.  
Begleitung: Claudio Tambini & Simon Wahl

- 5.-7. Studienreise nach Dachau**  
Leitung: Julia Grütter, Mario Sabatino, Antonia Schmidlin  
(Bericht auf S. 23)



- 14. „Love no Love“ Konzert und Schauspiel - Freifächer GLJO und Theater**  
Das GLJO und der Theaterkurs zeigen eine Retro Dating Show im bekannten „Herzblatt“-Format. (Bericht auf S. 26)

- 19. Kantonale Mittelschulmeisterschaften Volleyball**  
Mit einem Sieg bei den Männern und dem 2. Rang bei den Frauen ist das Gymnasium Liestal wieder sehr erfolgreich.  
Begleitung: Claudia Weidmann & Julia Pfirter

- 27. School Dance Award**  
Das Damenteam schafft es bis ins Viertelfinale.

- 20. Nacht der Forschung:** An der Nacht der Forschung wurde gefeiert, was unsere Schüler:innen der Maturabteilung und der FMS im Rahmen ihrer Maturaarbeiten und Fachmaturaarbeiten geleistet haben. Stellvertretend für viele herausragende Arbeiten präsentierten Caroline Bader und Jonathan Rigo ihre Überlegungen, Geistesblitze und Erkenntnisse. Zudem wurden auf einem „Marktplatz“ weitere hervorragende Arbeiten ausgestellt und Vertreter:innen von Schweizer Jugend forscht, der Schweizerischen Studienstiftung, der Wissenschaftsolympiaden sowie des Schülerstudiums zeigten, was zur Förderung der wissenschaftlichen Neugier an unserer Schule in in der CH geleistet wird.  
Verantwortlich: Nicole Widmer, Claus Wunderlich, Jann Frey, Lena Rohner  
Begabtenförderung: Angela Chiappini, Maria Montero



## MÄRZ

- 19. Basketball-Schweizermeisterschaft in Lausanne**  
Das Team des Gymnasiums Liestal erreicht den hervorragenden 6. Platz.  
Begleitung: Chris Zoller

### Mathematik ohne Grenzen

Am diesjährigen MOG-Wettbewerb erreichten drei Klassen in ihren Kategorien eine Topplatzierung:  
1. Rang: Klasse 11M/11Sf (Alain Zumbiehl),  
1. Rang in der Kategorie Schwerpunkt für die 1Ae (Gérald Prétôt),  
1. Rang für die F2c (Isabelle Bertiller)

- 20. Schweizer Jugendmusikwettbewerb**  
Jaira Wenger (11M), Inès Köllner (11M) und Johanna Stöhr (3M) erhalten mit Mina Ikezawa (Gym Leonhard) den 2. Preis (Kategorie Kammermusik)  
Inès Köllner gewinnt zudem den 1. Preis in der Solo-Kategorie (Cello, Zeitgenössische Musik)



- 24. Naturfotografie Wettbewerb**

Am 24. März fand die Preisverleihung des Naturfotografie-Wettbewerbes 2025 statt. Es waren insgesamt 14 Bilder zum Thema „Jahreszeiten“ eingegangen. Die Jurypreise wurden wie folgt vergeben:  
Rang 1: „frostige Vergänglichkeit“ von Giulia Schweizer, F3d  
Rang 2: „frostige Herbstspuren“ von Amélie Meltzer, 4Ba  
Rang 3: „der Nestbau“ von Maurus Stocklin, 2AW

- 26. Schweizerische Mittelschulmeisterschaften Unihockey**  
Das Herrenteam erreicht den 4. Platz.

- 27.** Das Damenteam schafft es bis ins Viertelfinale.  
Begleitung: Claudio Tambini & Simon Wahl

- 28. Online-Schach-Nacht:** Ruben Flury (4Bb) gewinnt die 4. Online-Schach-Nacht

- 28.-30. Skiweekend:** Bettmeralp, Organisation: Claudia Weidmann

## MÄRZ / APRIL

31.-3. FMP-Abschlussprüfungen mündlich

31.-4. EF-/WK-Reisen: (Bericht auf S. 22)



WK-Reise: im Film- und Fernsehstudio Berlin Adlershof

2. Schweizerische Mittelschulmeisterschaften Volleyball  
Begleitung: Claudia Weidmann

4. Volley Night: Sportliche Höchstleistungen, kreative Verkleidungen und jede Menge gute Stimmung: Die Volley-Night, organisiert von der Fachschaft Sport, bietet den Abschlussklassen einen unvergesslichen Abend zum Ende ihrer Schulzeit. Ganz unter dem Motto „Mein Sportidol“ traten die Schüler:innen – teilweise gemeinsam mit Lehrpersonen – in fantasievollen Outfits gegeneinander an.

10. FMP Abschlussfeier  
Kulturkirche Paulus

13. Aline Grieder (2IS) wird für ihr Gedicht „No key, no voice“ am Swiss Creativ Writing-Wettbewerb ausgezeichnet.



Giulia Schweizer: Frostige Vergänglichkeit (Ausschnitt)

14.-16. Osterweiterbildung: In der Osterweiterbildung zum Thema „nachhaltig gesund“ setzt sich das Kollegium in diversen Workshops mit der Frage auseinander, was eine gesunde Schule ausmacht.

26. Schweizer Jugend forscht  
Fiona Bieri (4Be) und Jonathan Rigo (4A) werden für ihre Arbeiten geehrt.

27. Finale der Schweizer Biologie Olympiade  
Chantal Muhmenthaler (4Be) erhält die Bronzemedaille; Lukas Müller (Klasse 3Ba) ergattert sogar eine Goldmedaille und kann damit an der internationalen Biologie-Olympiade in Manila teilnehmen.



## MAI / JUNI

7. PRA-Ausstellung 3WZ: Gezeigt wurden sowohl die entstandenen Projektarbeiten zum Thema „Grenzen“ als auch Fotografien und Filme der London-Reise. Ausserdem trugen die Schüler:innen Auszüge aus ihren selbst verfassten Kurzgeschichten vor.



8.-14. Abschlussprüfungen schriftlich FMS & MAR

16. Chor: Jahreskonzert in der Aula

18. 33. Internationale Philosophie-Olympiade: Filipa Lüthy gewinnt die Silbermedaille, für die Schweiz ist es die erste Medaille seit 17 Jahren und die zweite überhaupt.



19. Schweizer Mittelschul-Meisterschaften Fussball in Bern  
Das Herrenteam des Gymnasiums Liestal erreicht den starken 4. Platz.

21. Fachmaturitätsfeier der Berufsfelder G/S/K  
Maturkonzert 4IM

26.-28. Kurswoche: Die Schüler:innen können aus einem Kursangebot wählen und sich klassenübergreifend mit den unterschiedlichsten Themen auseinandersetzen.

28. Auftritt des Chors am Europäischen Jugendchor Festival

26.-13.6. Sonderwochen: Schnupperpraktikum (1. FMS), PA Kompakt (2. FMS), Orientierungswochen (2. MAR), Freistellung für die SA/MA (2. FMS; 3. MAR)

## JUNI

2.-13. Mündliche Prüfungen: 3. FMS & 4. MAR

16. „3M durch die Welt“ Konzertabend im Rahmen des UNESCO-Akzentkurses

17. **Spaghettiplausch:** Nach den Prüfungen ist vor der Pasta! Aus dem verwinkelten E-Trakt wird ein einziger Spaghetti-Reigen, an dem sich Absolvent:innen und Lehrer:innen über zurückliegende Prüfungen und vergangene Unterrichtshighlights ausplauschen.

19. **Sommersporttag:** Ob zu Fuss, mit dem Bike, ob auf dem Rasen oder in der Halle: Eine ganze Schule im Sport vereint.



20. **Maturfeier:** Was lange reift, wird endlich Zeugnis! Maturae und Maturi werden in der Stutzhalle in Lausen gepriesen und gefeiert.



21. **Maturball**

24. **Filmtag der Fachschaft W&R:** Mehrere Wirtschaftsklassen besuchen im Kino Sputnik den Film „Friedas Fall“. Der Film zeigt eindrücklich, wie „jung“ die Rechte der Frau in der Schweiz eigentlich sind und welche verheerenden Auswirkungen das Fehlen solcher Rechte haben kann. Dabei lassen einen unter anderem die Szenen im Gerichtssaal mit den Originaltexten des Staatsanwalts und des Verteidigers Arnold Janggen aus dem Jahr 1904 in die damalige gesellschaftliche Mentalität eintauchen. Im Anschluss an den Film diskutierte die Hauptdarstellerin Julia Buchmann mit der Schülerschaft. Dabei wurden unter anderem die Herausforderungen der Rolle der Frieda, der Rolle der Frau damals wie heute sowie des Schauspielberufs heute kurz beleuchtet. - Jacqueline Rosch-Münch

25. **FMS Abschlussfeier:** Unter der Leitung von Nicola Meier Jäggi erschallt der FMS-Abschlusschor in der Aula des Gymnasiums, bevor die Absolvent:innen der FMS ihre Zeugnisse erhalten und mit einem feierlichen Apéro verabschiedet werden.



## JULI

27. Lukas Müller (3Ba) wird in Manila an der 36. Internationalen Biologie-Olympiade (IBO) für Mittelschülerinnen und Mittelschüler mit der Bronzemedaille ausgezeichnet. Was für ein Erfolg!

# STIMMEN 1

KI, digitale Maturitätsprüfungen, WEGM: Für die Fachschaften war das Schuljahr 24/25 besonders intensiv. Wir baten die Fachschaften um einen kurzen Einblick in die Stimmungslage: Was lief im Schuljahr 24/25? Was ist gerade aktuell? Was bietet der Blick in die Zukunft?

Die Fachschaften Musik, Instrumental-/Gesangsunterricht und Physik setzten sich darüber hinaus vertieft mit dem Phänomen „Stimme“ auseinander.

*Zukunftsfragen waren es, die uns durch das Jahr getrieben haben: Wie gehen wir bei der WEGM-Reform damit um, dass dem Fach Deutsch eine Stunde gestrichen werden soll? Was bedeuten ChatGPT und andere künstliche Intelligenzen für den Deutschunterricht? Und wie können wir auch bei den Maturprüfungen in eine digitale Zukunft gehen?*

Deutsch

*Die Fachschaft Biologie blickt auf ein herausragendes Schuljahr zurück! Schüler:innen gewannen Biologie-Olympiade-Gold sowie -Bronze und erreichten die Endrunde am Biovalley College Day. An der Osterweiterbildung entdeckten die Lehrpersonen komplexe Biologiespiele. Zudem wagten wir spannende Premieren mit gentechnologischen Experimenten, molekulargenetischen Anwendungen und neuen Halbklassenpraktika am Gymnasium Liestal.*

Biologie

**feci - vidi - Wiki der Fachschaft Alte Sprachen**

*übersichtlich:*

*Seit dem Abschied von Bernadette Schnyder im Juni 2024 sind wir nun zu zweit.*

*viels(ch)ichtig:*

*Projekte zu Klassikern der Weltliteratur von Homer bis Thomas Morus machten den Unterricht abwechslungsreich.*

*aussichtslos!?:*

*Traurig stimmt uns die geplante Abschaffung des SPF Griechisch.*

*gesichtet:*

*Unsere Bibliothek wurde entstaubt.*

*besichtigt:*

*Exkursionen in die Handschriftenabteilung der UB und ins „Römische Reich in der Region“ verschönerten unseren Unterrichtsalltag.*

*Wirtschaft erleben – Entscheidungen treffen, Unternehmen verstehen mit dem Schulbanker-Spiel.*

*Wirtschaft und Recht – der Schlüssel zur Welt von morgen anhand aktueller Debatten wie Familienrecht oder AHV.*

*Theorie trifft Praxis – interdisziplinäres Zusammenspiel von Recht und Ökonomie oder realen Experimenten wie die US-Zölle.*

Wirtschaft und Recht

*Die Fachschaft Geographie führte dieses Jahr gemeinsames Prüfen durch und gelangte zur Erkenntnis, dass Präsentationen einheitlich bewertet werden. Bei der Osterweiterbildung lernten wir beim Besuch der kantonalen Deponie Elbisgraben nachhaltige Abfallentsorgung kennen und erfuhren, wie mit einer ausgeklügelten Anlage aus der Schlacke der Kehrlichtverbrennung wiederverwertbare Metalle gewonnen werden. Auch ein Goldvreneli kam hier schon zum Vorschein.*

Geographie



Filipa Lüthy, die das Ergänzungsfach Philosophie besucht hat, hat an der Internationalen Philosophie-Olympiade die Silbermedaille gewonnen. Die Fachschaft Philosophie gratuliert Filipa ganz herzlich zu diesem beeindruckenden Erfolg!

WEGM: Es ist geplant, Philosophie/Psychologie als Schwerpunktfach einzuführen – grossartig!

### Philosophie

Basale Kompetenzen: erster Durchlauf der neuen obligatorischen Vergleichsprüfung zu den basalen Kompetenzen in Mathematik.

WEGM: Grosser Effort, den Verlust von 12(!) Semesterlektionen „Anwendungen der Mathematik“ im künftigen Profil A abzuwenden. Neues Maturformat: Im Zuge der vergangenen Lehrplanänderungen wurde ein neues Maturprüfungsformat getestet.

### Mathematik

Auch dieses Jahr durften wir mit motivierten ragazzi und ragazze arbeiten. In langjähriger Tradition haben wir wiederum die künstlerische Leitung des Tessiner Filmfestivals Castellinaria eingeladen, um den Film „L'ultimo giorno di settembre“ (2024) mit allen 54 Italienischschüler:innen zu schauen und zu besprechen – ein Gemeinschaftserlebnis voller italianità. Die PRA-Reise führte uns nach Parma, Weltstadt der Oper (Giuseppe Verdi) und der Gastronomie.

Während wir mit Freude auf das vergangene Jahr zurückblicken, richten wir unseren Blick mit Sorge in die Zukunft. Die kommende WEGM-Reform bringt einige Veränderungen mit sich – insbesondere soll Italienisch künftig nicht mehr als Schwerpunktfach wählbar sein. Diese Entwicklung wird zweifellos Auswirkungen auf die Zusammensetzung und Dynamik unserer Italienischklassen haben.

### Italienisch

Das letzte Schuljahr war für unsere Fachschaft stark von WEGM geprägt. Die intensive Zusammenarbeit innerhalb der kantonalen Fachschaft und die gemeinsame Anstrengung haben sich gelohnt. Wir freuen uns über den Vorschlag, ein Fach Philosophie-Psychologie in den Schwerpunktkanon aufzunehmen. Im Falle der Annahme wird bald der Aufbau des neuen Schwerpunkts im Zentrum stehen.

### Psychologie-Pädagogik

Wir sind froh, dass bei Schulentwicklungsprojekten unsere Stimme angehört und wohl auch gehört wird. WEGM wird uns in Zukunft weiter beschäftigen.

### Physik

Ein Jahr voller Wandel: „Lab in a Drop“ machte Chemie kompakt erlebbar, und auch die Fachschaft ist im Wandel. Wir feiern mit zwei langjährigen Kolleginnen, die unsere Fachschaft über viele Jahre mitgestaltet haben, ihre Pensionierung. Neu dabei und schon mittendrin durften wir gleichzeitig mit viel Schwung und Herz unsere neuen Teammitglieder begrüßen.

### Chemie

La langue de Molière wurde zelebriert mit einer Theateraufführung. DeepL Write kann nun auch Französisch, das haben auch unsere SuS entdeckt. Dennoch bleiben wir am Ball wie der PSG, aber natürlich benehmen wir uns nicht wie die Römer in einem gallischen Dorf, sondern on garde la contenance à la Macron: Vive les macarons!

### Französisch

### Informatik – Commit #sj24\_25-stable

```
#!/bin/bash
// Changelog:
// ✓ Unterricht in stable release überführt
// ✓ Fachschaft auf clean code & dry principles getrimmt
// ✓ Zero critical errors, zero downtime
// ✓ Legacy-Probleme refactored
// TODO: next-gen Projekte, AI-Integration, Kaffeemaschine mit API
```

Status: Deploy erfolgreich. Users zufrieden. System läuft.

Ist das KI-Kunst, oder kann das weg?

Bildnerisches Gestalten heisst neu Bildende Kunst

BK ist sichtbar intern und extern: neues Wandbild in der Mensa, Ausstellung im Jugendzentrum Liestal, FMS-Werkschau zum Thema „Prägen“.

### Bildende Kunst

A breath of fresh air: application process completed and succession secured. Looking forward to new inputs.

WEGM: many discussions held, statements written and submitted. Looks as if it was worth it.

New tradition: Pub food at Paddy Reilly's in winter for the second time. We hope there will be many more!

### Englisch

Seit Herbst 2024 haben die Schüler:innen Online-Austausch mit japanischen Schülern der Shizuoka Seiko Gakuin High School in Japan. Dieser findet ungefähr alle zwei Monate statt. Sie tauschen sich auf Japanisch und Englisch aus und geniessen es, über viele Themen zu sprechen.

### Freifach Japanisch

Spätestens seit der Osterweiterbildung 2025 durchsucht uns die KI-Brille: Deepfakes und Fake News tanzen durch den Geschichtsunterricht, während Schüler:innen Quellen filetieren und Skepsis trainieren. Dass ChatGPT gerade diesen Bericht formuliert, ist pures Lehrstück – Vertrauen ist also gut, Quellenkritik bleibt Pflicht.

### Geschichte

¡El periodo 24/25 termina con viento en popa! (Wir beenden das Schuljahr mit Wind in den Segeln.) Die Barcelona-Reisen in der PRA und im Wahlkurs bleiben das Highlight für unsere Spanischlernenden. Besonders spannend waren der Theaterbesuch von „La casa de Bernarda Alba“, Flamenco- und Salsakurse sowie das jährliche Kochen spanischer Spezialitäten.

### Spanisch

Sport bildet ganzheitlich – von Wettkampf bis Entspannung: Der Unterricht eröffnet vielfältige Erfahrungen zwischen Fairness, Kreativität und Körperbewusstsein.

Sport verbindet – Sporttag, Volley-Night und Turnierteilnahmen fördern Zusammenhalt und Teamgeist.

Sport bleibt analog – als bewegter Ausgleich zum digitalen Schulalltag bleibt der Sportunterricht KI-frei.

### Sport

## PHYSIK UND STIMME

Aus physikalischer Sicht ist die menschliche Stimme ein Wunder. Die aus der Luftröhre stammende Luft durchströmt im Kehlkopf die Stimmritze (Glottis), sogenannte „Stimmbänder“ sind ein Mythos und existieren schlichtweg nicht. Dort im Kehlkopf werden die mehr oder weniger angespannten Stimmlippen ähnlich wie das Holzblättchen in einer Klarinette zu Schwingungen angeregt und Frequenzen zwischen unglaublichen 80 Hz und 12 kHz (Wikipedia) erzeugt. Dabei braucht die menschliche Stimme den Vergleich mit deutlich grösseren Musikinstrumenten nicht zu scheuen: Ein ausgebildeter Sänger oder eine ausgebildete Sängerin kann es gut mit einem ganzen Orchester aufnehmen! Dabei spielen bestimmte Frequenzbänder, z.B. der „Sängerformant“ um 3 kHz, eine entscheidende Rolle. Hier beginnt der Zauber aber erst. Wie ist es möglich, die verschiedenen Vokale a, e, i, o, u zu erzeugen? Die Obertöne kommen ins Spiel: Der Rachen- und Nasenraum wird unbewusst auf geniale Art so geformt, dass gewisse Frequenzen durch Resonanz verstärkt werden, andere nicht. Das entstehende Klangspektrum ähnelt einem Lichtspektrum insofern, als dass mehrere „Farben“ (Töne) gleichzeitig im „weissen Licht“ (Klang) enthalten sind.

Bei den Konsonanten dürfen einige, die „plosiven“ wie p, b, t, d, k,... durchaus mit einem Gewitter verglichen werden. Die Luft wird angestaut und kann sich plötzlich ausdehnen, was zu einer Stosswelle, einer Art Minidonner führt. Die „frikativen“ s, sch, f ... bekamen ihren Namen offenbar vom physikalischen Phänomen der Reibung.

Der Helligkeit des Lichtes entspricht beim Schall bekanntlich die Lautstärke. Für sie gibt es in der Physik und der Physiologie eine verwirrende Zahl von Masseinheiten, z.B. den Schalldruckpegel, den Lautstärkepegel (beide in Dezibel dB), aber auch Phon und Sone.

Dies alles interessiert die wahren Meister der Stimme wohl kaum. Wer frühmorgens dem Gesang der Vögel zuhören darf, wird neidlos anerkennen, dass die menschliche Stimme zwar wunderbar ist, vom Gesang der Vögel, die zum Teil nur wenige Gramm schwer sind, aber bei Weitem übertroffen wird!

**Uli Dammer**  
für die Fachschaft Physik

## DAS STIMMT!

... ist ein regelmässig wiederkehrender Satz in unserem Sprachgebrauch. Er drückt einen Konsens, eine Übereinstimmung, eine Zustimmung aus. Der Begriff „Stimme“, dessen Herkunft wir bis ins Altgermanische zurückverfolgen können, hat seit dem 14. Jahrhundert die Bedeutung eines Votums oder Urteils, das man abgibt. Wir kennen dies noch heute in der Politik, etwa in Form einer Abstimmung oder beim Erhalten des Stimmrechts.

Seit dem 16. Jahrhundert findet sich der Begriff in der Musik wieder, als Instrument des menschlichen Körpers oder als „Stimmung“ im Sinne des Gleichklangs oder Wohlklangs mehrerer Instrumente oder Stimmen. Im 18. Jahrhundert hält das Wort „Stimmung“ als Beschreibung eines Gemütszustands schliesslich Einzug in die Psychologie als noch sehr junge Wissenschaft.

Die Stimme basiert in erster Linie auf muskulären Vorgängen. Der grösste Teil der Stimmlippen besteht aus Muskulatur, ebenso werden die Bewegungen des Kehlkopfs durch winzige Muskeln gesteuert. Die Stimme ist ein Wunderwerk des Körpers. Um den mittelhohen Ton a' zu singen, öffnen und schliessen sich die Stimmlippen 440-mal pro Sekunde. Damit die Stimme über den gesamten Ambitus ausgewogen klingt, muss sie, ebenso wie der gesamte Körper im Sport, trainiert werden. Deshalb gehören im Musik-

unterricht Einsingen und Übungen für das Gehör ebenso dazu wie das Aufwärmen des Körpers vor einer Sporteinheit. Die Stimme kann ihren vollen Klang in seiner ganzen Strahlkraft, Wärme und Schönheit nur dann entfalten, wenn alle grösseren Player wie Atmung, Stütze, Haltung, Sprache, die Öffnung aller Resonanzräume und nicht zuletzt das Gehör in einem guten Zusammenspiel funktionieren – wie die Zahnräder eines Uhrwerks. Und die kleinsten Teile des Stimmapparates, alles in und um den Kehlkopf herum, können nur dann optimal arbeiten, wenn der Körper das Richtige tut – es muss schlichtweg alles „zusammenstimmen“.

Umgekehrt zeigt sich sofort in unserer Stimme, wenn etwas in Körper und Geist nicht ideal läuft, wenn es Unstimmigkeiten gibt. Die Stimme ist die Peripherie unserer Stimmung. Wenn wir traurig oder niedergeschlagen sind, ist das nicht nur an der Körperhaltung und an der Mimik wahrzunehmen. Erschlafft der Muskeltonus des Stimmapparats, ist das deutlich zu hören; die Stimme ist glanzlos, ohne Kraft, leise und monoton. Ebenso transportiert unsere Stimme dank erhöhter Körperspannung, wenn wir glücklich, gespannt oder aufgeregt sind. Und bei Menschen, die wir besonders gut kennen, hören wir schon am „Hallo“ beim Hereinkommen zur Haustür deren Gemütszustand.

## DIE EIGENE STIMME FINDEN

und ein kleiner statistischer Ausflug

Unsere Stimme ist also das direkte Fenster zur Seele. Man muss schon ziemlich geübt sein darin, die Stimme so einzusetzen, dass persönliche Empfindungen nicht durch die Stimme durchdringen bzw. hindurchtönen – aha, „persönlich“, „Person“, „personare“, „hindurchtönen“ – Stimme ist also zugleich auch Persönlichkeit. Wir reagieren unbewusst sehr stark auf Stimmen und ihre Eigenschaften, wir bewerten Menschen anhand ihres Stimmklangs und ihrer Art zu sprechen.

Die Stimme als Fenster zu unserer Persönlichkeit und unserer Seele – aber noch viel wichti-

ger: Die Stimme ist das Fenster und der Zugang zur Seele und zum Herzen anderer Menschen. Natürlich geschieht vieles davon über die Sprache, aber der direkteste Weg ist das Singen. So gehört es zu den schönsten Momenten in unserem Unterricht, wenn die Augen zu strahlen beginnen, wenn der Klang sich entfaltet, wenn der Raum in Schwingung versetzt wird. Dann kommt buchstäblich gute Stimmung auf, es wird gelacht und auch mal vor Rührung geweint – eben dann, wenn es stimmt.

Nicola Meier Jäggi  
für die Fachschaft Musik



Wenn es gegen Abend auf den Gängen unseres Gymnasiums allmählich ruhiger wird und die Alltagsstimmen nach und nach verstummen, dringen aus den Musikzimmern noch lange die letzten Klänge des Schultages.

Tag für Tag feilen wir mit unseren Schüler:innen im stillen Kämmerlein an Fingerfertigkeit, Bogenführung und Stimmtechnik, an Phrasierung, Dynamik und Rhythmusgefühl.

Auch im vergangenen Schuljahr wurden wieder unzählige Stunden geübt und musiziert. Wie viele es waren, lässt sich nicht sagen. Was sich hingegen zählen lässt, sind die Musizierstunden und die Maturkonzerte, welche an neun Abenden über das Jahr verteilt stattgefunden haben. Dies sind die Momente, auf welche unsere Schüler:innen hinarbeiten – in denen sie die schützenden Mauern unserer kleinen Musikzimmer verlassen, um stattdessen die Aula mit ihren Instrumenten und Stimmen auszufüllen.

Ich möchte an dieser Stelle eine kleine statistische Rückschau wagen.

Wie bereits erwähnt, haben:

**9 stimmungsvolle Konzerte** stattgefunden mit einer Gesamtdauer von insgesamt  
**10 Stunden und 35 Minuten.** Sie wurden gestaltet von  
**54 Schüler:innen** von  
**15 Lehrpersonen** und gefüllt mit

Viele Zahlen und noch viel mehr Töne. Unzählige Gefühlsregungen bei den Musizierenden und den Zuhörenden. Was davon bleibt, ist die Erfahrung, selbst schöpferisch zu sein. Etwas zeigen zu können, das im Moment entsteht – nicht reproduzierbar und durch keine künstliche Intelligenz zu ersetzen.

Diese Momente sind kostbar und wir hoffen, sie im kommenden Schuljahr mit vielen von euch teilen zu dürfen. Ergreift die Gelegenheit, eure Schüler:innen, Freund:innen, Kinder und Enkelkinder zu erleben und zu sehen, wie sie beim Musizieren wachsen, Verantwortung übernehmen, ihre eigene Stimme finden und ihre künstlerische Identität entfalten.

Lisa Lüthi  
für die Fachschaft Instrumental-/Gesangsunterricht

**153 Musikstücken** von  
**90 Komponisten** und  
**6 Komponistinnen** (Mind the gap!) aus  
**5 Jahrhunderten.** Es erklangen  
**15 verschiedene Instrumente** und  
**12 Singstimmen.**

# UNTERWEGS

## KLASSENLAGER

Klasse	Ort	Leitung	1. KLASSEN	1ISf	Einsiedeln	Paul Steinmetz, Christiane Röckl
1W	Nyon	Alain Suter, Christine Croisé	1S	Adelboden	Andrea Diaz, Georg Gamse	
1Ae	Saas Almagell	Silke Amberg-Villars, Eve Morel	1Z	Bächli	Bettina Hagnauer, Andreas Kilberth	
1AW	Arcegno	Sarah Fenner, Lea Fricker, Roman Huber	1KSW	Willisau	Constanze Richert, Roland Störi	
1Ba	Ederswiler	Yannick Biedermann, Pascal Hauser	1Fa	Dangio	Nico Moser, Stefan Strebel, Christian Datzko	
1Be	Bergün	Jann Frey, Maja Ruef, Steven Passmore	1Fb	Achseten	Peter Abegglen, Jessica Dyer	
1IM	Charmey	Patrizia Zanola, Claus Wunderlich	1Fc	St. Stephan	Daniel Haller, Michael Haussener	
1LW	Charmey	Etienne Morel, Alain Zumbühl	1Fd	Kreuzlingen	Diana Warner, Jeanne Mercier	



Auf ins Klassenlager mit der 1Ba

## 2. EMS UMWELTEINSATZ

Klasse	Ort	Leitung	Thema
F2a	Trin	Julia Pfirter, Hannah McLaren	Bergwaldprojekt
F2b	Mariastein	Roland Störi, Chris Zoller, Nicola Meier Jäggi	Bau eines Weihers und einer Wieselburg (in Zusammenarbeit mit Pro Natura BL)
F2c	Magadino	Jolanda Gerber, Pascal Lütolf	Unterstützung der Fondazione Bolle di Magadino
F2d	Gantrisch	Isabelle Bertiller, Corina Amsler	Naturpflege auf der Alp Oberfischbächen & der Alp Selital

„Im ‚Mozarthaus Wien‘ wandelten wir auf den Spuren des Komponisten, der hier unter anderem ‚Le Nozze di Figaro‘ geschrieben hatte. Die Klänge der Oper hatten wir noch vom Vorabend im Ohr.“ 3M

## 3. KLASSEN PRA-REISEN

Klasse	Ort	Leitung	Thema
3Ae	London	Robyn Steiner-Curtis, Helen Stone	Culture and Science in UK's Capital
3AW	Wien	Julia Grütter Binkert, Didier Moine	Wien durch die Jahrhunderte: eine historische, kulturelle und kulinarische Reise
3Ba, 3Be	Giglio	Christian Kofmel, Angela Chiappini Larissa Gilhespy, Simon Furnivall	Meeresbiologie
3Bb	Liestal	Martina Muhmenthaler, Johannes Frey	Farben in Biologie und Chemie
3ISf, 3I(W)	Parma	Claudio Tambini, Marita Del Cioppo	Basel und Parma: ein kultureller Vergleich
3ISf, 3S(W)	Girona	Antonio Gómez Pena, Claudia Weidmann	Kulturelle Unterschiede zwischen Lateinamerika und der Schweiz
3(I)W, 3(S)W	Hamburg	Verena Walter, Jana Marti	Kriegsgeschäfte, Kapital und Kunsthaus: am Beispiel der Sammlung Emil Bührle
3LW	Amsterdam	Lynn Williams, Nicola Thommen	Life in Amsterdam
3M	Wien	Michael Zumbunn, Antonia Schmidlin	Orte der Musik: die Kulturmetropole Wien
3WZ	London	Tom Lütscher, Zoé Bobst	Imagined Borders: grenzüberschreitendes Storytelling in Bild und Sprache
4KSW	London	Frederik Sulser, Simon Wahl	Bildungsreise

„Die Reise war sowohl sehr interessant als auch sehr wertvoll für den Zusammenhalt der Klasse und die Beziehung untereinander.“ 4KSW

## 4. KLASSEN EF/WK-REISEN

EF/WK	Ort	Leitung	Thema
Meeresbiologie	Monaco, Genua	Martina Muhmenthaler	Projektreise Meeresbiologie
Film – Spiegel der Gesellschaft	Berlin	Ivan Berger, Daniel Bubbenzer	Berlin Filmgeschichte und Produktion vor Ort
Weltgeschichte in fünf Gläsern	Tessin	Richard Häni, Lukas Bühler	Das Tessin als Weinregion: eine Entdeckungsreise
Spanisch	Barcelona	Andrea Diaz, Antonio Gómez Pena	Barcelona y sus expresiones culturales



Gemeinsam Fahrt aufnehmen: auf Kanutour mit der F1c

## PROJEKTREISE NACH MONACO & GENUA

EF/WK Meeresbiologie

Ende März brach eine muntere Gruppe des Wahlkurses/Ergänzungsfachs Meeresbiologie zur Mittelmeerküste auf. Ziel der Reise waren die Aquarien in Monaco und Genua. Sie sollten den Schüler:innen die Möglichkeit geben, das in der Theorie Gelernte auch in Realität sehen zu können. Das Aquarium Monaco mit seiner Spezialisierung auf Mittelmeerlebensräume und einer traumhaften Sammlung an Korallen und tropischen Fischen gab dem Kurs einen ersten

Einblick. Die Klasse filmte Sequenzen für den individuellen Film über die Systematik und die Schwimmweise wichtiger Meeresfische.

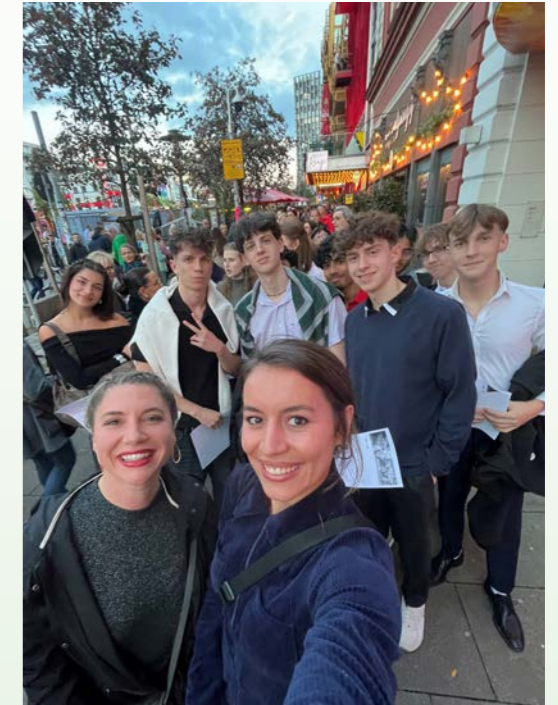
Im Aquarium von Genua warteten zu den gängigen Schauaquarien noch die Highlights Mantarhaie, Delfine und ein besonders vielfältiges Hai-becken. Die Schüler:innen haben diese direkte Begegnung genossen: Die Freude an der Materie konnte an ihren staunenden Gesichtern abgelesen werden. **Martina Muhmenthaler**



Tiefgang: EF/WK Meeresbiologie im Hafen von Genua



„Genogramm“: Die 1Z in kreativer Auseinandersetzung mit dem Ich.



Gruppenbild mit Lehrerinnen: Die 3(I)W und 3(S)W in Hamburg

## STUDIENREISE NACH DACHAU

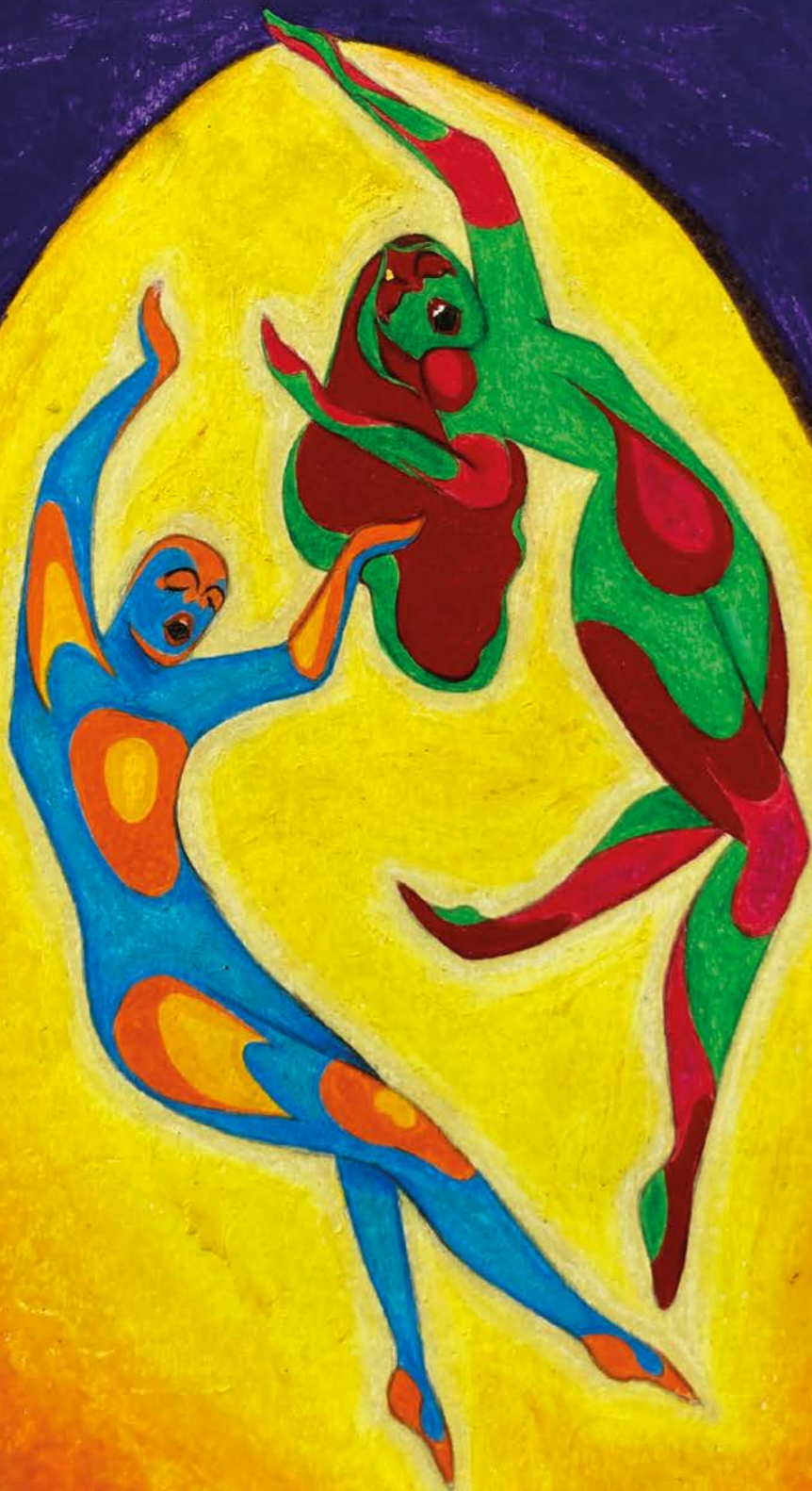
UNESCO-Projekt

Die Studienreise nach Dachau war für mich eine bewegende Erfahrung, die mein Geschichtsverständnis nachhaltig geprägt hat. Die Seminare mit den beiden Leiterinnen Cecilia und Hannah haben mir geholfen, die historischen Hintergründe noch besser zu verstehen und Fragen zu klären, welche ich im Vorhinein hatte. Die beiden Besuche in das Konzentrationslager waren sehr eindrücklich, da man die menschenunwürdigen Bedingungen und die Grausamkeit der Zeit hautnah nachvollziehen konnte. Besonders berührt hat mich jedoch das Zeitzeugengespräch mit Abba Naor, da er sehr klar

und spannend von seinen eigenen Erfahrungen und Erlebnissen erzählen konnte und es anders auf einen wirkt als das Lernen aus Schulbüchern. Ich denke, solche Reisen sind wichtig, damit die Geschichte nicht in Vergessenheit gerät und um das Verständnis zu verbreiten, was Hass und Ausgrenzung bewirken können. Ich nehme von der Reise mit, dass es unsere Aufgabe ist, die Erinnerung an die Vergangenheit am Leben zu erhalten und für eine tolerante Gesellschaft einzustehen. Die Erlebnisse in Dachau werden mich sicherlich mein ganzes Leben begleiten. **Eve Schneider, F3c**

# KULTURELLES

Sarah del Grosso, 27



## GLJO

GYMNASIUM LIESTAL JAZZ ORCHESTRA

Im Schuljahr 24/25 kommt es zur Reprise: Nach dem letztjährigen „Zerrbilder“ spielten die Ensembles der Freifächer Big Band (aka GLJO resp. Gymnasium Liestal Jazz Orchestra) und Theater zusammen unter dem Titel „Love no Love“ eine Retro Dating Show im bekannten „Herzblatt“-Format. In einem turbulenten Auf und Ab durchlebte das Publikum die Höhen und Tiefen einer Liebesbeziehung in Text und Musik. Beim zweiten Anlass, dem GLJO-Mittagsständchen in der Aula, wurden mit einem Best-of-24/25-Programm die abschliessenden Schüler:innen musikalisch verabschiedet.

*„Die Big Band ist ein wertvoller Ort, um sich musikalisch weiterzuentwickeln. Ausserdem gibt es immer wieder tolle Projekte, auf die man beispielsweise in einem Musiklager hinarbeiten kann.“*

**Yannick Amherd**

*„Für mich ist die Big Band immer ein Highlight der Woche. Das gemeinsame Musizieren entschleunigt den Schulalltag und macht einfach Freude!“*

**Annalea Wüthrich**

*„Ich schätze das Musizieren in der Big Band sehr. Für mich ist es eine wichtige musikalische Erfahrung auch bezüglich des Spielens in einer Band nach dem Gymnasium.“*

**Alex Praiano**



# THEATERKURS

**„Wer sonst stellt das Schulhaus vollends auf den Kopf?“**

Der Theaterkurs unter der Leitung von Lukas Bothe ist ein nicht wegzudenkender Teil des kulturellen Lebens der Schule. Abgesehen von den grossartigen Theaterproduktionen wirkt das Theaterensemble aber auch in anderen Formen, etwa in gemeinsamen Projekten mit der Fachschaft Musik – in diesem Schuljahr im Zusammenspiel mit dem GLJO (Gymnasium Liesetal Jazz Orchestra) –, in der regen Teilnahme am Poetry Slam oder im Projekt „Theater für Geflüchtete“.

Welche Bedeutung das Theaterensemble für die Schüler:innen des Theaterkurses hat, haben uns Veronica Engler, Lili Fehérváry, Devin Gaio, Ines Köllner, Anna Kutzarow, Enrique Magno Santos, Lorenzo Meier, Lena Schärer und weitere Schüler:innen, die anonym bleiben möchten, mitgeteilt:

**„Familiengefühl, aufwirbelnd, energiegeladen, Spass, Zusammensein“**



**„Ein Ort, an dem alle in die Rolle eines veganen Löwen, einer schüchternen Stand-up-Comedy-Figur oder einer machthungrigen Traube schlüpfen können. Egal wie absurd die Situation auch sein mag – alle versuchen, mit dem, was ihnen gegeben wird, kreativ zu arbeiten. Solche Versuche sorgen für viele Lacher.“**

**„Von aussen betrachtet mögen unsere Rituale, Übungen und Projektideen manchmal vielleicht etwas schräg wirken.“**

**„Der Theaterkurs ist ein Zuhause, was für mich bedeutet: ein Zufluchtsort mit Geborgenheit, Sicherheit und Wohlfühlen.“**

**„Unser Theaterkurs ... Ein Ort, an dem man sein kann, wer man will. Egal, welches Geschlecht, welche Sexualität oder wie man selbst ist. Ein Ort, in dem Kreativität keine Grenzen kennt und man frei sein kann.“**



**„Durch das Theater fühle ich mich wohler in mir selbst und wurde selbstsicherer über die Jahre.“**



# CHOR

## JEDE STIMME ZÄHLT

Der Schulbeginn im August heisst für den Chor auch: ein Start in ein neues Chorjahr mit neuen Chorprojekten und einer neuen Chorbesetzung. Langjährige erfahrene Sänger:innen haben die Schule verlassen, die jüngeren rücken nach, werden zu Stimmführern und Stimmführerinnen. Und es kommen die Erstklässler:innen, für die das Chorsingen meist Neuland ist und für die sich viele Fragen stellen.

In welchem Register soll ich singen? Eher Sopran? Oder Alt? Singe ich tief, weil meine Stimme von Natur aus so klingt oder weil es einfach bequem ist? Oder Sopran, weil das die gut hörbare Stimme ist und es mir leichter fällt, sie zu lernen? Ist meine Stimme tatsächlich gut ausbaufähig in die Höhe?

Manche kommen zum ersten Mal in Berührung mit dem Einsingen, der vorbereitenden Körperarbeit und den Stimmübungen. Etwas sonderbar, dieses Abklopfen des Körpers und die Arbeit an der Haltung, schon etwas peinlich die befremdlichen Laute, die wir zu Beginn jeder Probe unserer Stimme entlocken, ganz angenehm und lustig die kurzen Phrasen oder Kanons, die wir zum Auftakt jeder Probe singen. Die erfahrenen Sänger:innen kann in Sachen Stimmbildung (fast) nichts mehr überraschen.

So dauerte es auch im August 2024 einige Wochen, bis auch die jüngsten Chormitglieder ihren Platz gefunden hatten.

Im ersten Halbjahr stand die Arbeit an der Motette „Inter natos mulierum“ von W. A. Mozart im Zentrum, ein wunderbar heiteres Werk, das für manche zu Beginn herausfordernd war, musikalisch sowie stimmlich.

Für einige Sänger:innen war es die erste intensive Auseinandersetzung mit einem klassischen Stück, ja sie fremdelten zunächst damit. Andere kamen stimmlich an ihr Limit: wie umgehen mit diesem schnellen Lauf, mit der hohen Passage? Oder was, wenn ich die Stimme nicht halten kann und von den anderen aus einem anderen Register verunsichert werde?

Schritt für Schritt erarbeiteten wir Mozarts Werk, spätestens nach den Herbstferien war die Zurückhaltung weg, nahm die Begeisterung zu. Es begann zu klingen, mehr und mehr konnten die Sänger:innen auf ihre Stimme vertrauen, zunehmend hatten sie Freude am Werk, fanden alle ihre Lieblingsstelle, die sie noch vor sich hingen, als sie die Aula längst verlassen hatten. Schon bald waren die Aufführungen mit dem Kammerorchester I Tempi aus Basel in Sicht. Der Chor durfte das Werk mit diesem fantastischen Orchester am 23. und 24. November 2024 in der Stadtkirche Liestal und in der Martinskirche Basel unter der Leitung von Gevorg Gharebekyan aufführen.



Die Begeisterung und den Schwung aus diesen Konzerten nahmen wir mit in die folgende Probephase. Am 16. Mai 2025 fand unser Jahreskonzert in der Aula des Gymnasiums statt mit einem vielfältigen Programm von Stücken aus verschiedenen Epochen und Stilen.

Hier waren auch Werke zu hören, die wir wenig später am Europäischen Jugendchorfestival in Basel aufführten.

Das Eröffnungsspektakel in der Jakobshalle, an dem wir teilnahmen, war für unsere Schüler:innen nach eigener Aussage ein Highlight des Jahres. Sie erlebten an diesem Abend Top-Chöre aus ganz Europa und waren verblüfft, was für Stimmen hier zu hören waren und mit welcher Präzision, Virtuosität und Engagement die Chöre auftraten. Nie mehr vergessen werden unsere Schüler:innen den Moment, als alle tanzend in

das Lied „Bisò ya“ einstimmten. Über 1000 junge Menschen aus 20 Nationen im Einklang.

Welche grosse persönliche und stimmliche Entwicklung alle Sänger:innen in diesem Jahr gemacht hatten, konnten wir am letzten Konzert des Chorjahres sehen und hören: an der grossen Gymchor-Matinee im Rahmen des Jugendchorfestivals an Auffahrt im Stadtcasino Basel.

Einer der schönsten Momente im Chorjahr war für mich persönlich jedoch dieser: Festivalstimmung, Strassensingen im Kreuzgang des Münsters, viel Publikum. Der Auftritt ist zu Ende, Rucksäcke packen, alle zum Theater laufen. Leise stimmt einer spontan „Tsotsoloza“ an, andere stimmen ein und nun geht der ganze Chor singend und tanzend durch die Strassen. So stimmt's. Lucia Germann von Schweinitz



# SONGWRITING

Das 10-Jahre-Jubiläum im letzten Schuljahr markierte auch das Ende des langjährigen Organisationsteams um Maria Herzog und Mario Sabatino für die Fachschaft Deutsch sowie Luzian Graber und Lukas Bothe, die für den Sound und die Musiker:innen resp. für das Bühnenbild, das Licht und den Flyer zuständig waren. Ihnen ist es zu verdanken, dass dieser Anlass mittlerweile ein Fixpunkt des Kulturprogramms der Schule ist. Die 11. Ausgabe musste witterungsbedingt in der Aula stattfinden, war aber gleichwohl wieder ein voller Erfolg. Caterina John kam, sah und moderierte durch den stimmungsvollen Abend, an dem 11 Schüler:innen ihre Texte slammten und 6 Musiker:innen ihre Songs performten. Die auf Schweizerdeutsch, Hochdeutsch oder Englisch vorgetragenen Texte waren in diesem Jahr äusserst vielseitig: tiefsinnige Lyrik, gesellschaftspolitische Rede, persönliche Einblicke oder lautmalerische Komik. Mia Leimer (F2a) gewann im Finale die Gunst des Publikums und somit den Poetry Slam.

## **DRAHTLOS** Lena Schwärzler

Heute habe ich einen Höllenhass auf Herzen  
Heimweh nach den himmlischen Schmerzen  
Helle Hyazinthen vom Hagel erschlagen  
Das Handy nach dem Heilmittel befragen  
Das Hier geht in der Hand verloren  
Hunderte Male schon geschworen  
Doch ohne Hemmung wieder angehoben  
Hauptberuflich Hüften anderer loben

## **BIBLIOTHEK - BÜCHER - GESCHICHTEN** Carolina Mazacek

Menschen, ich sehe Menschen  
Ich schlage ans Fenster  
Schreie, damit sie mich hören  
Schreie, damit sie mich herausholen  
Niemand schaut hoch  
Niemand bleibt stehen  
Niemand schaut sich um  
Sind sie taub?  
Ignorieren sie mich?  
Wollen sie mir nicht helfen?

## **GEISTER** Lena Schärer

Stille schwebt im Raum.  
So schwer, aber ich, ich spüre sie kaum.  
In der hintersten Ecke meiner Gedanken spüre ich sie,  
zäh und klebend wie Kleister.  
Meine kleinen, lieben Geister.  
Sie sirren umher und reden mir ein:  
„Das Leben ... so hart kann es doch nicht sein ...“  
Manchmal, spät in der Nacht, höre ich nicht zu,  
wenn die Geister schreien.  
Dann reissen sie an ihrem Kleister und wollen sich befreien.  
Chaoskopf.  
Doch plötzlich ... Stille.  
Und ich? Geniesse sie. Kann endlich schlafen.  
Aber am nächsten Tag ist es leise, auch die darauffolgenden  
sind von Stille geprägt. Ich merke, ich bräuchte diesen  
Gedankenlärm, denn die Aussenwelt beginnt langsam,  
Stück für Stück, sich über mir aufzubauen,  
und droht mich zu überrollen.

# POETRY SLAM &

## **WASSERTROPFE** Noah Praehauser

Wassertropfe.  
Tropf. Tropf. Tropf.  
Was macht sie eigentlich us?  
Sie müesse nid danke  
Sie lön sich eifach loh länke  
Sie springe fröhlich umhär  
Könne liicht sii und au schwär  
Sie sin eigentlich ständig in Bewegung  
Au wenn sie ruhig usgsehn und seelig  
Sie binde sich an anderi Tropfe dra  
Und froge sich, wie lang sie enand wärde ha  
Wassertropfe.  
Tropf. Tropf. Tropf.  
Wär das ächt wirklich so toll?

„There is just ...  
Too much pressure.“

## **TOO MUCH PRESSURE** Sophia Sambile

There is just ...  
Too much pressure.  
Each important individual in my life wants a  
part of me.  
A part of me I'm trying to find.  
A part of me that is broken.  
A part of me that's almost nonexistent.  
A part of me that I molded into their expectations.  
A part of me that is still undergoing therapy.  
A part of me that is under constant pressure.  
Everyone wants a piece.  
But all I have is me.

„Sie müesse nid danke  
Sie lön sich eifach loh länke“



# STIMMEN 2

## GANGINTERVIEWS

Über 1200 Schüler:innen kämpfen sich tagein, tagaus die Tiergartenstrasse hoch. Was denken und fühlen sie? Was treibt sie um? Was schätzen sie an der Schule? Oder kurz: Was läuft am „Gymi“? Schüler:innen der 2MW haben kurz vor den Sommerferien in den Gängen der Schule mit Kurzinterviews Stimmen eingeholt.

### Was isch dis Highlight an dere Schuel?

- Projektwoche
- Klassenlager
- Neui Lüt kenneglernt
- Spannendi Fächer
- Mittagspause
- Liegestüehl dusse

### Was isch di Lieblingsnack us dr Mensa?

- Cookies
- Mini-Pizzas
- Zimtschnecken

### Wo isch di Lieblingsort an dr Schuel?

- Gym
- Mensa zum Ässe hole und au zum Sitze
- Mensa zum anderi Klasse traffe
- Dusse ufem Fuessballplatz
- Dusse uf de Rennbahn im Summer
- Dusse im Garte
- Liechthof
- Arbeitsruum im H-Trakt

### Was isch s Beschte, wo du in dim Spind hesch?

- Süssigkeiten
- Gummibärli
- Capri-Sun
- Schoggi
- Snacks, Ässe
- Lakritze
- Kaugummi
- Gehäkelte Pflanze

### Was würdich du welle an dr Schuel verändere?

- Nüt
- Ä zweite Wasserspender
- Mehr Sitzmöglichkeiten
- Mensapriese senke
- Gratis Ässe
- Stundepän anderscht iteile (spöter afo am Morge)
- Mehr Tisch

### Was hilft dir zum s Joor überläbe?

- Mensa
- Mate
- Fründe
- Süssigkeit im Spind
- Klasse
- ChatGPT

## SCHÜLER:INNEN-ORGANISATION

Die Schüler:innenorganisation (SO) hatte ein ereignisreiches Schuljahr 24/25. Die SO organisierte mehrere Veranstaltungen und trug dazu bei, den Alltag der Schüler:innen etwas zu bereichern.

Im September organisierte die SO, wie auch schon in den Vorjahren, eine Blutspendeaktion. Die Schüler:innen hatten die Möglichkeit, am Gymnasium Liestal Blut zu spenden. Die Aktion wurde vom Blutspendezentrum beider Basel durchgeführt und von der SO assistiert.

Im Dezember organisierte die SO einen Adventskalender. Es bestand die Möglichkeit, mithilfe eines Rätsels täglich einen Gutschein im Schulgebäude zu finden. Am letzten Schultag vor den Ferien fand dann die Punschaktion statt. Es gab Punsch für alle sowie selbst gebackene Köstlichkeiten.

Am Valentinstag wurde von der SO die Aktion „Brieftauben“ organisiert. Hier konnten alle ihren (platonisch oder romantisch) geliebten Menschen einen Brief hinterlassen. Diese Briefe wurden dann aufgehängt und am Valentinstag von den Empfänger:innen entgegengenommen und geöffnet.

Es folgte die Tauschaktion: Die Schüler:innen hatten die Möglichkeit, ihre nicht mehr benötigten Pflanzen, Bücher und Kleidungsstücke

in einer Badewanne zu deponieren. Am Ende der Woche wurden die Materialien ausgelegt und man konnte sich bedienen.

Die SO betreute zu den Aktionen und Events oft noch einen Kuchen- und Getränkestand.

Die SO organisierte auch dieses Schuljahr eine Delegiertenversammlung. An der Delegiertenversammlung hatten die Klassen durch ihre Delegierten die Möglichkeit, ihre Anliegen einzubringen und gemeinsam Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Es wurden verschiedene Themen diskutiert, wie zum Beispiel der Mangel an Essplätzen, die Einführung von Ruhe- und Entspannungsmöglichkeiten sowie Verbesserungen der Prüfungskultur am Gymnasium Liestal.

Ausserdem fand ein grosser Wandel der Mitglieder statt. Viele SO-Mitglieder schlossen die Schule dieses Jahr ab. Die Ämter wurden somit wieder neu vergeben.

Insgesamt können wir auf ein erfolgreiches und spannendes Jahr mit vielen Veränderungen zurückblicken. Wir freuen uns, nun in das neue Schuljahr zu starten und bald neue Mitglieder willkommen zu heissen.

## DEUTSCH FÜR GEFLÜCHTETE

Deutsch für Geflüchtete ist ein Projekt, das Schüler:innen nach der schweizerischen Jahrestagung der UNESCO-assozierten Schulen 2015 ins Leben gerufen haben. Seit 2016 bieten engagierte Schüler:innen und Lehrer:innen in ihrer Freizeit Deutschunterricht für Geflüchtete an. Im letzten Schuljahr ergänzte Lukas Bothe mit Schüler:innen aus dem Theaterfreifach die Projektgruppe mit dem Angebot „Theater für Geflüchtete“. Nach neun Jahren findet das Projekt aber sein vorläufiges Ende. Jael Ballmer, Jana Bosshard und Anna Moser aus der 2MW interviewten eine Lehrerin (Maja Ruef), einen Schüler (Lars Gränicher, 2GLW) und einen Deutschlernenden (Radek B.) zu ihren Eindrücken und Gedanken zum Projekt.

„Deutsch zu vermitteln für Leute, die aus anderen Kulturen, anderen Ländern, anderen Lebenshintergründen kommen, ist für mich eine ganz konkrete Möglichkeit, etwas beizutragen, wo ich auch sehe, dass ganz wesentliche Lernprozesse auf beiden Seiten stattfinden. Und zwar nicht nur auf der Seite der Leute, die hierherkommen, um Deutsch zu lernen, sondern mindestens ebenso auf unserer Seite, wenn wir nämlich Einblick kriegen, was das Leben für Leute bedeutet, die nicht in unserem Umfeld aufgewachsen sind.“

„Wir haben unglaublich viel gelacht. Ich glaube, es gab immer wieder ganz spannende Interaktionen zwischen unseren Schülerinnen und Schülern und den Deutschlernenden: Wie sagst du das auf Persisch? Wie ist das bei euch mit Männern und Frauen? Und dann heiratet ihr? Wie ist das mit dem Kinderkriegen? Wie ist das mit deinem Glauben? All diese Fragen, die man eigentlich gerne stellen möchte, wo man gerne mehr über die andere Kultur und den anderen Menschen wissen möchte, die kommen dann in diesen Gesprächen auch zum Zug.“

„Die Schülerinnen, ich glaube, man hat es vorhin ein bisschen gemerkt, die finden das [Ende des Projekts] nicht toll, die sind enttäuscht. Für manche bedeutet es schlicht, dass sie eine Möglichkeit weniger haben, ihr Deutsch zu verbessern.“

**„Ich finde es sehr schade, dass das Projekt endet. Ich denke, es war ein sehr gutes Projekt.“**

„Das Projekt hätte nie so lange überleben können, wenn nicht immer und immer wieder Schüler:innen dabei gewesen wären, die nicht nur hierherkommen, um zu unterrichten, sondern die auch in die Klassen gingen, um Werbung zu machen, den anderen erzählten, hey, es ist ein cooles Projekt.“

„Und ich denke, oftmals fehlt es diesen Leuten an Möglichkeiten, um solche Dinge wie eine neue Sprache zu lernen. Und deshalb finde ich es toll, dass wir so etwas anbieten können. Und ja, ich denke, da ich diese Freizeit habe, nutze ich sie gerne, um diesen Leuten zu helfen.“

„Ich denke, dass es einen sehr guten Nutzen hat, wenn man diesen Leuten helfen kann, da sie sich vielleicht verloren fühlen, wenn sie hierherkommen in die Schweiz, und dass man ihnen vielleicht etwas Struktur geben kann, damit sie sich so besser integrieren können.“

„Die Deutschlernenden haben oft ihr eigenes Lehrmittel mitgebracht, teilweise wollten sie einfach nur reden, teilweise konnten wir ihnen helfen bei Dokumenten oder Formularen, teilweise wollten sie uns etwas vorlesen und wir konnten ihnen dann helfen bei der Aussprache.“

**„Das Angebot ist ein guter Weg. Das ist eine gute Idee zu machen. Und für mich ist eine grosse Überraschung, wie es läuft, wie der Kontakt mit anderen Leuten ist. Es ist sehr schön.“**

---

## AUS DIE MAUS FÜR DEN EVGL

Noch tief in der analogen Zeit – 1995, also vor 30 Jahren – flatterte eine Einladung zur Gründerversammlung eines Ehemaligenvereins Gymnasium Liestal (EVGL) in meinen Briefkasten. Soeben von einer weiteren langen Reise zurückgekehrt, war ich gespannt und nahm die Einladung an, auch in der Hoffnung, ein paar „alte Mitkämpferinnen und Mitkämpfer aus der Gymzeit“ wiederzusehen.

In der Aula versammelte sich – na ja – ein kleines, aber feines Grüppchen. Wiedersehensfreude und ein reger Austausch waren sofort da – aber

von meinem Maturjahrgang 1985 war niemand dabei.

Bei angeregten Gesprächen wurden die Vorstandsmitglieder des neu gegründeten Ehemaligenvereins gewählt und mein Tischnachbar (damals auch Skilehrer im Gym-Skilager) hob meinen Arm bei der Suche nach einer Kassierin. Er wusste ja nicht, dass Zahlen so gar nicht mein Ding waren. Nach ein paar Jahren wurde das Präsidium frei, ich meldete mich und bekleidete dann einen Job, der mir deutlich besser zusagte.

Am Gründungsabend startete eine abwechslungsreiche, tolle, interessante und freundschaftlich verbundene 30 Jahre dauernde Zeit im Ehemaligenverein zur Unterstützung des Gymnasiums Liestal und seiner Schülerinnen und Schüler.

Es brauchte keine Überredungskunst, damit die Lehrpersonen bei Bedarf einen Unterstützungsantrag an uns - den EVGL-Vorstand - sendeten, mit Budget und Details zum Projekt. Schnell kamen viele Gesuche auf uns zu. Ich erinnere mich z.B. an eine Shakespearebühne (die sollte noch irgendwo im Gym-Keller gelagert sein?), dann Anfragen von „Blindi“, alias Urs Blindenbacher, und Lukas Bothe für manch ein tolles Theaterprojekt, auch der Chor sowie die Musikensembles (GLJO, Gymnasium Liestal Jazz Orchestra) des Gyms waren „treue Kunden“ und viele schöne Projekte konnten mit der Unterstützung des EVGL realisiert werden. In den besten Zeiten gab es sogar die Zeitschrift „Friedensstrasse 20“ - auch ein EVGL-Projekt. Und mit jedem Franken haben Sie, liebe Mitglieder des EVGL, dazu beigetragen, Projekte am Gym Liestal und damit in erster Linie die Schülerinnen und Schüler zu unterstützen. Ich möchte deshalb zum wiederholten (und zum letzten) Mal mein riesengrosses Dankeschön an alle zahlenden Mitglieder des EVGL aussprechen. Wir haben viel erreicht und sowohl unkompliziert als auch direkt die hervorragende Schulkultur unterstützt und damit zu einer guten (Aus-)Bildung am Gym Liestal beigetragen.

Folgende Ehemalige waren über die 30 Jahre im EVGL-Vorstand involviert: Werner Leupin, Rolf Zaugg, Thomas Van Ditzhuyzen, Bettina Jost-Rossi, Alain Schwab, Rolf Neeser, Dieter Troxler, Sven Indra, Sabina Gürtler, Anita Kaufmann, Andreas Loosli, Michael Jankowski, Erich Thommen, Sophie Martin Del Cioppo, Mauro Larina, Moritz Gück sowie die Rektoren Guy Kempfert, Thomas Rätz, Urban Kessler und Andreas Langlotz. Rechnungsrevisor über alle Jahre war Martin Leber.

Corona hat auch im EVGL meiner Ansicht nach einen Knick hinterlassen. Auch die stetige Veränderung unserer Gesellschaft trägt dazu bei, dass Vereine und Zugehörigkeiten nicht mehr so wichtig sind. Einerseits reduzierten sich in den vergangenen Jahren Anfragen um finanzielle Unterstützung an den EVGL. Einzig die Matur- und FMS-Apéro-Anfragen blieben bestehen. Andererseits machen wir seit ca. fünf Jahren in der Schule, im EVGL sowie in den Jahresberichten darauf aufmerksam, dass sich der gesamte Vorstand an der GV vom 26. November 2025 nach langjähriger Arbeit zurückziehen wird. Es ist nicht zu glauben, aber wir fanden leider keine Nachfolgerinnen und Nachfolger.

Aus den obigen Gründen sind wir leider gezwungen, den Verein im November, anlässlich unserer letzten GV, aufzulösen. Wer befürchtet, den gedruckten Jahresbericht des Gymnasiums Liestal nun nicht mehr zu erhalten, sei getröstet: Er wird jeweils auf der Website des Gymnasiums Liestal aufgeschaltet.

Über die Jahre hinweg hat der EVGL Anlässe und Projekte finanziell begleitet oder sogar initiiert.

Eine kleine Auswahl der Höhepunkte:

- Seit 1995 Unterstützung unzähliger Chor-, Theater-, Big Band- und Orchester-Projekte
- 1995 Aufbau Adressservice
- 1996 Gymfest (erstes Fest seit 1990!), weitere Gymfeste 1998, 2003 und 2013
- 1996 30-Jahre-Jubiläum der ersten Maturitätsprüfungen (1. Jahrgang)
- 1997 Kino 5 und „Atopos,, (Schülerzeitung)
- 2000 Schreibwerkstatt
- 2000 „Friedensstrasse 20,, halbjährliche Informationsblatt
- 2001 Einladung Ehemaliger anlässlich des jährlichen Besuchstages
- 2002 Eröffnung Mensa
- 2003 Beitrag an CD-Produktion sowie Reise der Big Band zur Partnerschule (Herwegh-Gymnasium in Berlin)
- 2006 Einführung Sozialpreis anlässlich der jeweiligen Abschlussfeiern
- 2006 Sponsoring Diplomball/Abschlussball
- Seit 2008 Unterstützung Studieninformationstreffen mit Ehemaligen
- Seit 2009 Unterstützung des Kino-Kultur-Tags
- Diverse Gratis-Glace-Aktionen 2009, 2010, 2011, am ersten Schultag 2017
- 2013 50 Jahre Gymnasium Liestal und Einweihung der neuen Sporthalle

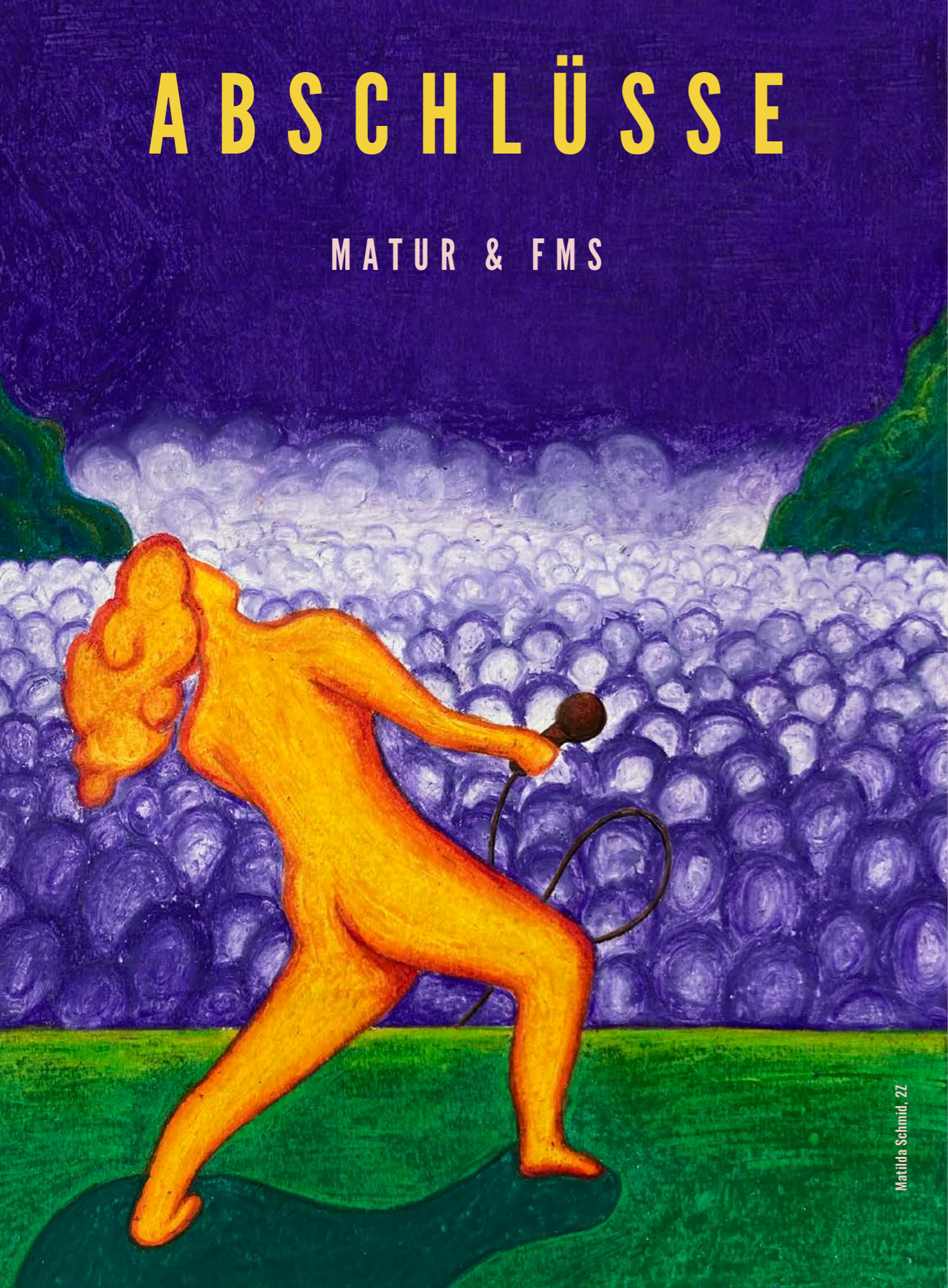
Zum Schluss noch eine kurze juristische Information: An der GV 2025 wird der EVGL-Vorstand den Antrag stellen, den Betrag in der Kasse an das Gymnasium Liestal zu überweisen, mit der Auflage, damit Schülerprojekte zu unterstützen und weiterhin Sozialpreise zu verleihen.

Adieu EVGL,

**Bettina Jost-Rossi, Werner Leupin, Michael Jankowski,  
Erich Thommen, Andreas Langlotz und Urban Kessler**

# ABSCHLÜSSE

MATUR & FMS



Matilda Schmid, 21

# MATUR

## BASELBIETER MATURANDENPREIS

Notenschnitt von mindestens 5,38

Bader Caroline, Bieri Fiona, Cottet Matthieu,  
De Faveri Julia, Erb Florina, Geiser Salomé,  
Hänggi Loris, Lüthy Filipa, Meltzer Amelie,  
Mosimann Joya, Ostertag Nathan,  
Plattner Charlotte, Riggenschach Ida Noemi

## WEITERE PREISE

**Kulturpreis**      Brefin Julia

**Naturwissen-  
schaftspreis**      Muhmenthaler Chantal

**Novartis-Preis**      Lüthy Filipa

**Sozialpreis**      Schumacher Aline, Schwab Leonie



## MATURREDE – DAS DAZWISCHEN

Liebe Mitschüler:innen, liebe Lehrpersonen,  
liebe Familien und Gäste

Wow. Jetzt sind wir am Ende angekommen – zumindest theoretisch. Die Matur ist geschafft, das Abschlusszeugnis in Reichweite. Aber zumindest für mich fühlt es sich noch gar nicht so an, als wäre das Gymnasium wirklich vorbei. Ich stecke gerade irgendwo zwischen all den riesigen Abschlussprüfungen und dem Studienbeginn weit weg im Herbst. Und genau über diesen Zustand möchte ich heute sprechen: über dieses Zwischendrin.

In den letzten Jahren hatten wir oft das Gefühl, auf etwas hinzusteuern – auf Prüfungen, auf Noten, und schlussendlich auf die Matur. Und ja, irgendwie stimmt das auch. Aber wenn ich zurückblicke, dann sind es nicht die Fakten oder Resultate, die bleiben.

Ich werde mich nicht erinnern, wie man die Geschwindigkeit eines fallenden Balls berechnet. Und auch nicht, welches Zytokin die T-Helferzellen aktiviert. Was mir aber noch lange bleiben wird, sind die Nachmittage in der Sonne am Rhein mit Freund:innen. Die verzweifelten, aber irgendwie auch schönen Last-Minute-Lern-Sessions vor grossen Prüfungen. Und auch die legendären, unvorhersehbaren Mensa-Gerichte – besonders hervorheben möchte ich den Brotsalat mit Beilage „Brot“.

Eine Freundin von mir hat in ihrer Maturaarbeit analysiert, wie wenig das Gymnasium uns aufs Le-

ben vorbereitet. Und sie hatte recht – ich würde wetten, dass weniger als zehn Menschen in diesem Saal jemals im echten Leben den Cosinus-Satz anwenden mussten. Und ehrlich gesagt: Es ist nicht nur so, dass wir manches nie brauchen werden – es fehlt auch vieles, das wir dringend bräuchten. Wir wissen zum Beispiel zwar, wie das politische System Frankreichs unter Napoleon funktioniert hat – aber über aktuelle Abstimmungen oder gesellschaftliche Konflikte reden wir im Unterricht kaum. Vielleicht trägt das ja auch dazu bei, dass so wenige junge Menschen überhaupt wählen gehen – obwohl genau dies das Fundament unserer Demokratie wäre.

Aber vielleicht ist das gar nicht der Punkt. Vielleicht ist das Gymnasium nicht nur ein Weg zum Abschluss, sondern ein Weg zum Abschluss – und seine Bedeutung liegt für uns nicht im lückenhaften Inhalt, sondern viel eher im Raum, den diese Lücken geöffnet haben. Und dieser Raum bietet uns die Möglichkeit, herauszufinden, was uns interessiert – oder eben auch, was wir lieber bleiben lassen.

Irgendwo zwischen dem Sezieren des zweiten Schweineherzens und der zwölften Titration habe ich realisiert, dass ich mein Leben sicher nicht im Labor verbringen will. Aber ich habe auch gemerkt, dass zwischen Mitternachtsformel, Integrationsregeln und Ethikdiskussionen mein Interesse an Mathe und Philosophie entflammt ist. Irgendwo dazwischen hat sich also wegen des Gymnasiums etwas Neues geformt.

„Wir sind nicht einfach ein festes Ich, das durch die Welt geht, sondern ein Ich, das in Beziehungen entsteht, das sich im Zwischenraum zwischen sich selbst und der Welt erst entfaltet.“



Ein Gedanke aus der Philosophie, der mich besonders beschäftigt hat, stammt von Martin Buber. Für ihn entsteht unsere Identität nicht isoliert in uns selbst, sondern in der echten Begegnung mit anderen, im Dazwischen der Beziehung zwischen Ich und Du – und genau in diesem Raum wird der Mensch erst wirklich Mensch. Wir sind nicht einfach ein festes Ich, das durch die Welt geht, sondern ein Ich, das in Beziehungen entsteht, das sich im Zwischenraum zwischen sich selbst und der Welt erst entfaltet. Das Dazwischen, von dem ich spreche, können wir also nicht nur zeitlich als Übergang sehen, sondern auch als Raum der Begegnung – als einen Ort, an dem zwischen Ich und Du Identität überhaupt erst möglich wird.

Vielleicht leben wir also eigentlich immer in diesem Dazwischen. Zwischen dem, was war, und dem, was kommt. In der Beziehung zwischen uns selbst und anderen. Und vielleicht geht es genau darum: Dass wir aufhören, nur auf das Nächste zu warten. Und anfangen, das Dazwischen mindestens ebenso ernst zu nehmen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen, dass wir nicht nur Ziele erreichen – sondern uns auch auf den Weg dahin fokussieren. Und dass wir nicht nur weiterkommen – sondern zwischendurch auch wirklich da sind.

Filipa Lüthy

# 4A PHYSIK UND ANWENDUNGEN DER MATHEMATIK

Klassenlehrer: Albin Föllmi

## Schüler:innen und ihre Maturarbeiten

### COTTET MATTHIEU

Design, Konstruktion und Programmierung eines Logistikroboters

### DÄLLENBACH TINIAN

Anwendung und Untersuchung der Fourierreihen

### GERSTER SIDONIE

Ein interaktives Englisch-Vokabular-Lehrmittel für Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren

### HÄNGGI LORIS

Programmierung einer QR-Code-Alternative

### KABLINA VALERIO

Elektroautos und Nachhaltigkeit in der Schweiz

### KLUNKER AYLIN ALICE

Produktion eines Musikalbums

### KÖLLNER LUKAS

Messung und Analyse von Wetterdaten

### LENGWEILER MATTHIAS

Restaurierung einer alten Yamaha DT 250

### RIGO JONATHAN

Programmieren von neuronalen Netzwerken, die sich durch evolutionäre Prozesse entwickeln

### SABESAN NITHUS

Spielprogrammierung mit der Unreal Engine

### SAHINGÖZ LIDER

Modellierung eines Erweiterungsbaus des Gymnasiums Liestal

### SCHWÄRZLER LENA

Gedichte: Gedanken der Generation Z

### SEEMANN NIELS

Auswirkungen der Gletscherveränderungen in der Schweiz: gestern - heute - morgen

### STANCIU HEIKE

Eine geschichtlich-kulinarische Reise durch Rumänien

### WANG CHENG-BO

Face recognition using OpenCV

### WEBER MILO

Parkour-Film

# 4Ba BIOLOGIE & CHEMIE

Klassenlehrerin: Kathrin Hoffner

## Schüler:innen und ihre Maturarbeiten

### ACKERMANN ANDRI

Hautnah an der Realität: Die Epidemiologie der Krätze

### BADER CAROLINE

Sorbinsäure und ihre antibakterielle Wirkung

### FREY LIVIA LEANNE

Tschechoslowakei: Folgen der Trennung

### GEISER SALOMÉE

Azorubin - ein umstrittener Farbstoff

### HOOAN SHAIN

Veraltet oder aktuell? Was entspricht den Heimen in Baselland?

### MAZACEK ANNA

Vergessene Rezepte im Familienarchiv

### MEIER ELIAS

Exemplarischer Vergleich der griechisch-römischen mit der germanischen Mythologie

### MEIER JOANA

Das psychische Befinden betreuender Angehöriger von an Demenz leidenden Personen

### MELTZER AMELIE

Spiegeltherapie zur Steigerung motorischer Fähigkeiten

### PATLAR RONI

NEURODIVERS - Ein Theaterstück

### RÄTZ LIA

Normalität oder Verurteilung?

### RAVINDRARAJAH SAATHANA

Genuss der tamilischen Küche

### RIGGENBACH IDA NOEMI

Bau eines Michelson-Interferometers

### RIGGENBACH MANUEL ELIAS

Das Bauhaus und dessen Einfluss

### SCHWEIZER SARAH

Wilder Westen vs. präzise Eleganz: Vergleich zwischen Western- und Englischreiten

### SPINNLER JILL

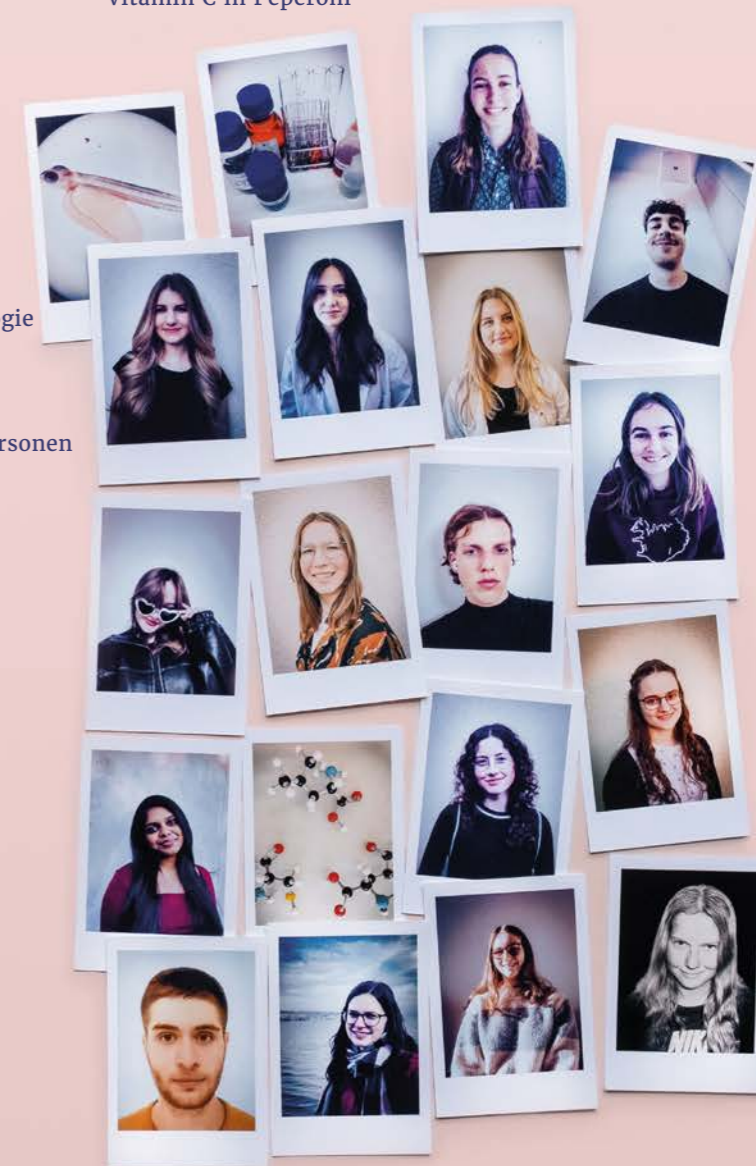
Assistenzhunde: Mehr als nur treue Begleiter

### TAILLARDAT AURELIE

Grenzerfahrungen: Historischer Wanderführer mit Packpferd

### WIDMER JANA ALENA

Vitamin C in Peperoni



# 4Bb BIOLOGIE & CHEMIE

Klassenlehrer: Dominique Vuattoux-Ott

## Schüler:innen und ihre Maturarbeiten

### BEGERT TIM RAFAEL

Revolution der Astrofotografie? – Lucky Imaging

### BLOISE MATTIA ERALDO

Bau eines 3D-Virusmodells

### ERB FLORINA

Funktion der DEAH-Box-ATPase DHX16 im Spleissprozess

### EXNAR MILAN

Messung der Lichtgeschwindigkeit

### FLURY RUBEN ANDREA

Nelson Mandelas Rolle bei der Bekämpfung der Apartheid in Südafrika

### GRIEDER ZOË

Wie Werbung die Konsumentenentscheidung beeinflussen kann

### GÜNTERT NORA-LOU

Vorurteile bei der Vergabe von Mietwohnungen

### KLUGE JAN

What's in a (brand) name? Sind Markennamen Schall und Rauch?

### MAZACEK CAROLINA

Ins Kloster? Warum nicht?

### MOSIMANN JOYA

Verhaltensroutinen und deren Wirksamkeit im Sport

### MÜLLER NADJA

US-amerikanische Tanzgeschichte

### MURUGESAN VIKISAA

Effekte von organischem und mineralischem Dünger auf Boden und Pflanzenwachstum

### MURUGESAN VIKASAA

Bildband Bharatanatyam – Durch die Linse

### SCHNEEBERGER LUANA

Entwicklung einer Choreographie

### SERVADEI LUCA

Der Vietnamkrieg

### SPILLMANN LARAINA

Heilpädagogisches Reiten als Therapie einer Autismus-Spektrum-Störung

### SUTTER VANJA

Die Traumdeutung



# 4Be BIOLOGIE & CHEMIE

Klassenlehrerin: Angela Chiappini Fitzgerald

## Schüler:innen und ihre Maturarbeiten

### BIERI FIONA

Exploring the Character of Euripides' „Medea“ in 20th and 21st Century Narratives

### BUONANNO STEFANO

Grünalgenzucht mit Nährstoffen aus Klärwasser

### DE FAVERI JULIA

Deconstructing Traditional Gender Roles and Dichotomies in Virginia Woolf

### DEGEN MICHELLE

Von Chancy bis Müstair – ein Veloreiseblog

### DOULAKAS ELENA

Animieren eines Musikvideos

### DRÄYER CHRISTA ANNE

Augenfalten als Ausdruck für Emotionen bei Pferden, Ponys und Eseln

### GLOOR ANNICA

Kommunikation von Aston Martin im Zusammenhang mit der Formel 1

### GRIMM SAMIA

Zyklusorientiertes Training im Frauensport

### HÄFELFINGER SHEENA

The Power of Music across History

### HANDSCHIN SARAH

Malerei-Körperfragmente

### KESSLER SOLEIL

Sexism in gaming

### LÜTHY FILIPA

Ethisches Mitgefühl? Ansichten von Kant, Schopenhauer und Nietzsche

### MAIER ANNA

Die Wirkung von Kreatin auf die kognitive Hirnleistung

### MIDZAN SARA

Der Jugoslawienkrieg und dessen Auswirkungen auf die heutige Gesellschaft



### MUHMENTHALER CHANTAL

Bone growth and temperature in chicken embryos

### PARAVICINI ANDREA BENJAMIN

Amerikas wirtschaftspolitische Entscheidungen und die Schweiz

### PLATTNER CHARLOTTE

Einfluss von Wettkämpfen auf den Schlaf von Leistungssportler:innen

### PLATTNER FABIAN

Vergänglichkeit – Doppelbelichtung in der Analogfotografie

### RICKENBACHER FINN

Eine EP mit FL-Studio produzieren

### SAKEELAN SAJANA

Synthese und biologische Tests von 4 verschiedenen Penicillinen



# 4GLW GRIECHISCH & LATEIN / WIRTSCHAFT & RECHT

Klassenlehrer: Daniel Bubbenzer

## Schüler:innen und ihre Maturarbeiten

### BALÁS VALENTIN

Geschichte und Mythos: Eine kritische Auseinandersetzung mit Johann August Sutter

### GRAF LEANDRO

Afghanistan, das Land der Unbeugsamen

### GYSIN DIANA

Ein Bilderbuch für Kleinkinder

### JAUSLIN ANNIQUE

Teambuilding im Verein

### JEGER LÉON

Spuren der Nazis in Norwegen und Dänemark

### JELKÄNEN MOIRA

Faden und Formen: Wenn Kubismus aufs Stricken trifft

### KRESTA GREGORY OTTO KURT

Von Retro bis Kult: Eine Analyse der Mofa-Subkultur und ihrer gesellschaftlichen Bedeutung in der Schweiz

### NESSI JOEL

Zusammenhang von Schlaf und Lernen bei Gymnasiast:innen

### OSTERTAG NATHAN

Satireparteien – gefährlicher Witz oder Chance für die Demokratie?

### PRAEHAUSER NOAH

„Dazwischen“ – Ein Theaterstück über queere Lebensrealitäten

### RIGO ELIA

Biegeverhalten von Materialien unter Lasteinwirkung

### SCHÄFER KATJA

Der Aufstieg der NSDAP im Tagebuch meines Urgrossvaters

### SCHWAB LEONIE

Die Rolle der Vestalinnen in der römischen Gesellschaft

### VANZEIR LAURA

Camus „Der Mensch in der Revolte“ in der Gegenwart

### WILSON LIAM

Auf Schienen zum Wachstum – Basel während der Industrialisierung

### WÜTHRICH EMANUEL

Quantenphysik vs. klassische Physik – Das Doppelspaltexperiment

# 4IM ITALIENISCH / MUSIK

Klassenlehrerin: Simone Weber

## Schüler:innen und ihre Maturarbeiten

### BAUMANN JASMIN

Meditation im Alltag

### CAPIZZI DELIA IRIS

Zwei Sprachen, eine Stimme – bilingualer Erstspracherwerb in der frühkindlichen Entwicklung

### COVINO GIULIA

Popsonganalyse & Produktion eines eigenen Popsongs

### ENGEL LAILA

Urlaubsreisen 1980 und 2023: Ein Vergleich von Ernährungsgewohnheiten, Transportmitteln und Unterkunftsarten

### FREIBURGHaus HANNAH

Kurzdokumentation über Diabetes Typ 1

### HRICKO LADINA

Gestaltung eines Kinderbuches

### KOCH JASMIN ELLA

Vegane Ernährung auf Basis von regionalen Produkten mit einer veganen Kochbroschüre

### LANGEL VALÉRIE

Das Pferd als Spiegel des Menschen

### LANGENEGGER SERAINA

Portrayal of children processing divorce in movies

### LÜTHY FLURINA

Ballett: Ein Trainingsprogramm für Anfänger:innen

### MAIRITSCH SILAS

Komponieren wie Ludovico Einaudi

### MURA CHANTAL

Akkustische Transformation: Die Adaption eines Romans zu einem Hörspiel

### PACHLATKO NILS

Aufnahme einer OL-Karte von Seltisberg

### RAMSEIER JASMIN

Vergleich verschiedener Hühnerhaltungsformen in der Schweiz

### SCHUMACHER ALINE

Fast Fashion – ein kritischer Blick auf die grösste Modebranche der Welt

### THOMMEN FABIO

Fussballtrainings im Kinderfussball-Bereich des FC Bubendorf

### WOLF BABETA

Komposition eines Satzes für Streichtrio



# 4SI SPANISCH / ITALIENISCH

Klassenlehrerin: Rahel Graf Bianchi

Schüler:innen und ihre Maturarbeiten

## BALLMER GIULIA

Podcast

## BALLMER JARA

Smartphonennutzung bei jungen Erwachsenen

## DAS NYAH BYRON

Produktion eines professionellen Tanzvideos

## DE LA VEGA CARMEN

Frauen an die Urnen: Das Frauenstimmrecht in der Schweiz

## FEHR IRMA

Kleidungsstücke im Stil der 1960er-Jahre

## FERREIRA MARTINS EMANUEL

Salz – vom weissen Gold zum Alltagsprodukt

## FLÜCKIGER SOFIA

Das Schreiben eines Kriminalromans

## GARABEDIAN JOSUA

Lebensqualität durch gezielte Raumplanung

## GASS MURIELLE

Der perfekte Aufenthalt im Walt Disney World für Jugendliche

## KHELAFI MELANIE

Erstellen eines Kinderbuches über die Plastikverschmutzung im Meer

## MAURER KATHARINA

Die Vielfalt der Schokoladenproduktion: Marktsegmente und Herstellungsprozesse im Vergleich

## PICHLER LIA

Opioid-Krise: Wo steht die Schweiz?

## PRABAKARAN PIRIYANKA

Der Weg zur tamilischen Sprache und ihrer Schrift

## RUBERTI SIMONA

Homefit: Stärke und verstehe deinen Körper

## SEMINATORE ELENA

Tanz der Zuckerfee. Erfolg versprechende Trainingsansätze zur Meisterung einer Choreografie

## WAEGER MARA

Propolis als Naturheilmittel

## WALLISER ZORA

Die Firma Hanro und ihre Mode für starke Frauen



# 4W WIRTSCHAFT & RECHT

Klassenlehrer: Dennis Krüger

Schüler:innen und ihre Maturarbeiten

## BERDAT NOEL

Holocaust – im Fokus von Zeitzeugen

## DERRER DAVID

Legionellen – Eine unterschätzte Gefahr

## DERRER ELIAS

Bau und Optimierung eines Pulsstrahltriebwerks

## GERBER LEONIE

Selektiver Mutismus bei Kindern

## GRIMBICHLER GABRIEL

Durch YouTube Geld verdienen

## GRÜNERT SILJAN

Zwischen Bomben und Trümmern: Eine Kindheit im Nachkriegsdeutschland

## HOCH BEDA

Digitalisierung im Hochbau

## JAKOBITZ EMILY SHANIA

Entwicklung der Jugendkriminalität und deren Ursachen

## KRÄHENBÜHL CEDRIC

Elektroautos vs. Verbrenner: Eine umfassende Analyse der Umweltfreundlichkeit und Benutzerfreundlichkeit

## LA PALOMBARA ELIA

Elisabetta Riccardi-Apicella – Eine italienische Gastarbeiterin, die für immer blieb

## LÖW JANA

Virtuelle Realitäten: Die Welt der sozialen Medien in der Literatur

## LURUEÑA RAUL

Schlafgewohnheiten im Bildungswesen: Eine Untersuchung des Schlafverhaltens von Schülerinnen und Lehrpersonen

## MINDER TIMON

Lego-Stop-Motion-Film



## MUJAJ ANIS

Kreuzbandverletzungen: Ein Vergleich der Genesungszeiten nach Alter, Geschlecht, Behandlung und Sportart

## STURM JOËLLE

Mentaltraining für Sportler:innen: Optimierung der mentalen Stärke zur Steigerung von Leistung und Erfolg

## THARMAKULASINGAM JEYANTHAN

Vergleich der schweizerischen und srilankischen Bildungssysteme

## THOMA SIMON

Inklusion im Teamsport: Strategien zur Förderung von Jugendlichen mit Autismus

## THÜRKAUF CAROLINE

Pferderasse Oldenburger als Springpferd

## UZUNKODALAK ELIF

Im Bann der Tabus: Pädophilie entschlüsselt

Schüler:innen und ihre Maturarbeiten

**BARBAZENI ALESSIA**

Überlebensstrategien: Wie Jugendliche Stress bewältigen können

**BÜRGIN FABIAN**

Einkaufsmeister: Die Entwicklung einer App für eine effiziente Einkaufsplanung

**GESEMANN BENJAMIN**

Auswirkungen von verschiedenen Düngern in unterschiedlichen Konzentrationen auf das Wachstum von normalen und Bio-Basilikumpflanzen

**IMHOF FELIX**

Parteiverbot! Darf eine Demokratie undemokratisch handeln?

**KLAUSS FLORIAN**

Fotografieprojekt - Liminal Spaces

**LAUBSCHER ARTHUR SEBASTIAN**

Exploring Ancient Roman Cuisine

**LENGWEILER LENAS**

Eigenbau eines Solar-PV-Trackers

**LUBBERS LENNY**

Rhythmen Mittel- und Südamerikas: Eine Entdeckungsreise durch die Komposition eines Schlagzeug-Solos in der Welt der Latin-Musik

**MASSIGNANI SARA**

Klangvolle Therapie - Die Rolle der Musik bei Demenz

**MORAND ALAIN**

Sportmarketing für Unihockeyclubs: Analyse und Konzeption am Beispiel des Unihockeyclubs Frenkendorf-Füllinsdorf

**SCHARPF MICHELLE**

AD(H)S - Eltern und Angehörige als Helden im Kinderalltag

**SU LEON**

Life in a Hive

**THOMMEN MAEVA**

Go Cashless: Die finanziellen Auswirkungen auf Restaurants der Nordwestschweiz

**TRÖSCH SINA**

Through the Lens of Action - Dynamik und Leidenschaft des Sports in Bildern festgehalten

**ZBINDEN LAURIN**

Fangewalt im Schweizer Fussball



Schüler:innen und ihre Maturarbeiten

**BILL ENYA**

Schreiben einer Fantasy-Geschichte

**BOTTA LENA**

Eine musikalische Verwandlung

**BREFIN JULIA MARLEINA**

Ängste

**DUVNJAK KATARINA**

100 Gesichter, 100 Illustrationen

**EUGSTER VIVIANA**

„To be a woman“

**FIECHTER ANGELINA**

Veränderte Blickwinkel: Menschliche Auswirkungen auf die Natur

**HEINIGER JEANINE PATRICIA**

Irische Landschaft

**HERSBERGER LILITH**

Figur in Bewegung

**JUNGO RAFAEL TIMO**

Der Abendmahlsstreit zwischen Luther und Zwingli

**KOUCHAKJI SAIDA**

Kommunikation zwischen Mensch und Hund

**KUTZAROW ANNA-TIMEA**

Unser Körper soll nicht schön sein!  
Ein Ausstellungskonzept

**MARINI JASMINA**

(E)motion

**MÜLLER FABRIS**

Eine Untersuchung verschiedener Faktoren, die den byzantinischen Bilderstreit mitbestimmten

**PAGNI MANON**

Herstellung einer Handcreme aus ätherischen Ölen mit antiseptischer Wirkung

**PAPIC RENATO**

Auswirkungen von Sport auf Stress

**PULENDRAN SHAMIYA**

Wirkung von Neuromarketing auf Werbeplakate

**SIVARAJ ABISHAN**

Konfliktlösung jenseits bewaffneter Auseinandersetzung in Sri Lanka

**ZINGG OLIVIA**

Schreiben eines dystopischen Romans



# 5KSW SPORTKLASSE WIRTSCHAFT & RECHT

Klassenlehrer: Pascal Hauser

## Schüler:innen und ihre Maturarbeiten

### BÜRKI SVEN

Ballkoordination im Kindergarten

### CHRIST LUK

Förderung der Spielintelligenz im Kinderhandball

### FREDERSDORF EMMA

Die Benin-Bronzen: Eine Fallstudie zum Umgang mit Kulturgütern

### GAMPER NICOLAS

Handball-Torwarttraining für die Altersstufen U15, U17 und U19

### HILFIKER LINUS

Where is God?

### JONES JASPER

Zeichnungen von Phobien

### LAMOTTE JOËL

Mentaltraining im Juniorentennis – Techniken zur Verbesserung der mentalen Stärke

### NIEHUS TAMARA

Die Wirkung der 4-7-8-Atemtechnik auf die Latenzphase des Schlafes

### PELLIER NATHALIE

Prävention von Kreuzbandverletzungen im Frauenfussball

### RIVA CHLOË

Vegetarisches Kochbuch für Sportlerinnen und Sportler

### SAVIOZ ALYSSA

Die Kunst des Wellenreitens: Die detaillierte Dokumentation des Surfbrettbaus

### STRAUSAK ANJA

Hochsensibilität im Leistungssport

### ZAUGG DARIO

DIY Laser-Plotter

### ZBINDEN ANJA

Über Höhen und Tiefen: Eine literarische Umsetzung eines Ethikfalls im Trampolinsport



# FACHMATURITÄT

## GESUNDHEIT & NATURWISSENSCHAFTEN

## Schüler:innen und ihre Fachmaturitätsarbeiten

### CAFARELLI EVAN

Bauprojektierung durch Ingenieure

### CAKIQI ERBLINA

Multimodale Schmerztherapie

### DOGAN SENYA ARZUHAN

Lebensretter im Herzen: Funktion und Bedeutung vom Herzschrittmacher

### FIECHTER CEDRIC

Untersuchung der Toxizitätspotenziale von Deponiesickerwässern und deren ökotoxische Evaluation anhand verschiedener Biotests

### FRECH AMY-KIM

Die Präparation eines Sprunggelenks

### FREY LEA

Frühkindliche Reflexe wenige Stunden nach der Geburt

### GRIEDER DIEGO JAVIER

Ergotherapeutische Rehabilitation nach ischämischem Schlaganfall: Massnahmen zur Wiederherstellung der motorischen Fähigkeiten und der Selbstständigkeit von Patient:innen

### ILHAN TAYLAN

Pflege und Rehabilitation von querschnittgelähmten Patienten in einer Rehabilitationsklinik

### KABAÇALMAN SEVNUR

Behandlung von Blasenkrebs

### MAURER ALWYNN

Digitalisierung der Laborauftragserfassung im Akutspital: Eine Untersuchung der Auswirkungen auf den Verordnungsprozess

### NUGENT ALINA

Die physiotherapeutische Rehabilitation in der postoperativen Phase einer Knie-Totalendoprothese.

### RAMSTEIN FRANCESCA

Motivation im Freizeitsport

### SCHAUB ELODIE

Rehabilitation nach einer Knieprothesen-Operation aus pflegerischer und physiotherapeutischer Sicht: Der Weg zurück in den Alltag während des stationären Aufenthalts.

### SCHAUFELBERGER MELANIE

Das Triage-System ESI in der Notfallaufnahme des KSBL

### SCHMUTZ ANNINA

Sternenkinder

### SHAKJIRI ALMIR

Knietotalprothese

### SINGEISEN ROMY MARIE

Operation und Nachbehandlung einer Weber-C-Fraktur

### WYSS CARMEN

Nosokomiale Infektionen – Der sterile Arbeitsalltag im Operationssaal

# PÄDAGOGIK

## Schüler:innen und ihre Fachmaturitätsarbeiten

### AMSLER NORA

ADHS – Erfolgreiches Meistern schulischer Herausforderungen im familiären Alltag

### ANETZHOFFER JAËL

Erstellen eines Hörspiels

### BERTSCHI LAYLA

Binnendifferenzierung im Unterricht

### BOLATZKI ANJA DOROTHEA

Emotionale Intelligenz bei Kindern

### BRECHBÜHL ELENA

Der Umgang mit Ängsten und Sorgen in Form eines Kinderbuches

### BRUHIN JOSHUA

Die griechische Mythologie als Jugendroman

### CHRIST LEONIE

Gestaltung eines Handbuches zum Thema Stressbewältigung

### CORPATAUX DOMINIQUE

Gefühle und Emotionen von Kindern

### DRAGNE DANIA

DaZ-Unterricht in verschiedenen Altersgruppen

### GALBAZA STEFANIA-ALEXIA

Strategies and Innovations in Multilingual Education: Enhancing Language Proficiency and Cultural Competence in Swiss Schools

### GERBER NUBYA

Soziale Phobie bei Jugendlichen

### GROZDANIC MEDINA

Die faszinierende Welt der Insekten: Eine abwechslungsreiche Werkstatt

### HÄBERLI LADINA

Mythos Wilhelm Tell, Bundesbrief und Frauenstimmrecht

### HUG JULIA

Auf die Plätze, fertig, lernen! Bewegung als Schlüssel zum Erfolg im Klassenzimmer

### IMOLESI JAMIN

Die Beeinflussung des digitalisierten Lernens bei Kindern in unterschiedlichen Altersgruppen

### IVKOVIC ANASTASIJA

Das Gestalten einer Grammatikbox

### JÄGGI ANDRIN

Förderung der koordinativen Fähigkeiten in der Primarschule

### KASTNER NOAH

Mobbing in der Primarschule

### LA BANCA MATTIA

Analyse der Auswirkungen von Sport auf die kognitive Leistungsfähigkeit von Schüler:innen

### RÜEGG KEANU

Notengebung und Motivation im Sportunterricht

### RYSAVY SAMUEL

Unterschiedliche Formen der Leistungserhebung

### SCHÄRER LENA

Sprachvermittlung durch Theaterpädagogik

### SCHMID LORIS

Lernen mit digitalen Medien

### SIMON CHEYENNE

Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen in Regelklassen

### SPLEISS LARA

Entwicklung eines Memory-Spiels zur Prävention von Vorurteilen

### TSCHOPP EILEEN

Komponieren altersgerechter Kinderlieder

### TSCHOPP PATRICK

Conjoueur

### VERHEIJEN LUCA

Kinderbuch über Transidentität

### WEISS MARA

Autismus-Spektrum-Störung



## GESTALTUNG & KUNST

### Schüler:innen und ihre Fachmaturitätsarbeiten

#### **BUESS SALOME**

Bilderbuchillustration

#### **CANTALUPPI ALISEA**

Tauchen Sie ein in die individuellen Räume der verschiedenen Typologien

#### **DEMIR SEYLA SESARINA**

Zustandsanalysen von Bauwerken

#### **GLOOR MIRANDA**

Inspirationsbroschüre für Gelnägel

#### **KAUFMANN ANGELINA**

Kreatives Storytelling – Ein Kartenspiel

#### **KESTENHOLZ XENIA**

Zwischen Stil und Statement: Nachhaltige Couture aus Abfall künstlerisch inszeniert

#### **KIEFER LILLY**

Blasen der Individuen

#### **MEIER LOA**

Baukasten der Zukunft: Wie wir Architektur mit Legosteinen neu erfinden

#### **MERAZZI SEAN**

Architekturmodell

#### **MUNDSCHIN SOLEY**

Projection Mapping und AI-Visuals

#### **SJÖGREN LIONEL**

Schachfiguren entwerfen

#### **TRUPI LORETA**

Tageslicht in der Architektur

#### **TSCHOPP SANSIREE**

Eskapismus: Zwischen Wirklichkeit und Fantasie



## SOZIALE ARBEIT

### Schüler:innen und ihre Fachmaturitätsarbeiten

#### **BENNET PUNITHAS MARISHA**

Normalisierung/Unterstützte Kommunikation

#### **BURGOS ROMERO MARIELA**

Heimat in meinen Augen

#### **CASAGRANDE MIKA**

Bewegung als Schlüssel zur sozialen Integration

#### **CHAU MORRIS**

Konzepte zur Förderung der Konzentrationsfähigkeit

#### **GEIGER LADINA SERAINA**

Das Tripelmandat in der Sozialarbeit

#### **GYSIN DEBORA**

Alltagsbegleitung von Menschen mit Schizophrenie

#### **GYSIN ESTELLE**

Vom Bild zum Wort

#### **KEHL VALENTIN**

Ein Besuch im Zoo Basel

#### **PLATTNER AILEEN**

Wirksamkeit von Social Stories

#### **POPOVIC NOAH LEANDRO**

Unterstützte Kommunikation bei einer Autismus-Spektrum-Störung

#### **RECK FIONA**

Krisenbewältigung durch Singen

#### **SENN JANINA**

Unterstützende Kommunikation

#### **SETO ANNAMARIE**

WC-Training bei einem Mädchen mit Downsyndrom

#### **ZWICKY BEN**

Die Eingliederung verhaltensauffälliger Kinder in eine Integrationsklasse



# FMS - ABSCHLUSS

## F3a GESUNDHEIT & NATURWISSENSCHAFTEN / PÄDAGOGIK Klassenlehrerin: Jessica Jane Dyer

### Schüler:innen und ihre Selbstständigen Arbeiten

#### BERISHA ARMIN

Sicherheit im Krafttraining für Jugendliche

#### BERNHARD JANA

Diabetes mellitus Typ 2 durch Süssgetränke?

#### BOTRUGNO SORAYA

Die Wickel der anthroposophischen Medizin

#### GALLI CHIARA

Massnahmen zur Prävention von Bandscheibenvorfällen

#### GREHN TIL

Auswirkungen von Parkour auf Kinder im Alter von 10 bis 15 Jahren

#### IBERG ELINA

Desinfektionsmethoden auf einer Tischoberfläche im Vergleich

#### KAEDING ARNO

Kunststoff im Haushalt

#### KÄSER SVENJA

Parkinson

#### MAZREKU SABRINA

Blutdruck und Musik

#### MEJIA-GUILLÉN RONNY ENRIQUE

Schilddrüsenunterfunktion

#### PALATINI GIAN ANDREA

Sprungkraftverbesserung durch Krafttraining

#### PULENDRAN SHAMIRA

Intergration von ukrainischen Kindern in den Schulalltag

#### SALING ALENA

Synthese und Stabilität von Paracetamol

#### SCHÄFER ELISA

Die Antibabypille

#### SCHAUB LAVINIA

Der Einfluss von Sport auf das Stressempfinden von Jugendlichen

#### SIMON TANISHA

Wie gefährlich ist Alkohol während der Schwangerschaft?

#### TSCHOPP MELANIE

Häufige Sprachstörungen im Primarschulalter



### AUSZEICHNUNGEN

Notenschnitt von mindestens 5,3

Saling Alena, Seeger Alix, Schweizer Giulia



## Schüler:innen und ihre Selbstständigen Arbeiten

### GAIO DEVIN

Theaterbaukasten für die Primarschule

### GRIEDER NOÉ OLIVIER

Bildungstechnologien in der Primarstufe

### HASLER ELENA

Emetophobie

### JUD VALENTINA

Gruppenarbeiten im Unterricht mit der Methode „Escape Box“

### KEILWERTH ALINE

Bewegungspausen im Primarschulunterricht

### KOTTMANN ILINA

Ein Ringheft mit Ideen für Weihnachtsrituale im Kindergarten erstellen

### LANG AMINA

Erlebnispädagogik auf dem Ponyhof

### LE THIEN THUONG

Eine Reise durch die Welt des „Andersseins“

### LEHMANN NIKLAS

Stress rund um den Übertrittsentscheid für die Sekundarschule

### MENON NIDHI

Psychische Gesundheit in der Primarschule

### MULAS GIULIA

Die schulische Belohnung

### PULTORAK CHIARA

Heterogenität der Englischkenntnisse auf Sekundarstufe 1

### RHINOW SINIA

Hundegestützte Pädagogik in der Schule

### ROPPEL FABIENNE

Die Volksschule meiner Grosseltern und die Primarschule heute – ein Vergleich



### ROSSI SASKIA TABEA

Konflikte von Primarschüler:innen und wie man sie richtig lösen kann

### RUCKSTUHL ALENA

Mathematik lernen auf eine spielerische Art

### RYTER ROMINA

Entwicklungsphasen der Kinderzeichnung

### SCHNEIDER ELIN

Eishockeytrainings für Kinder

### SCHONHARDT JOHANNA

Das Mädchen, ihr Körper und ihre Unsicherheiten

### SCHUMACHER MOANA

Heterogenität im Kindergarten

### STEINER GIANNA

Die Lernmethoden von Sekundarschülerinnen und Sekundarschülern

### SUTER SIRIA

Schulwechsel aufgrund von Migration

### YILDIZ SAHRA SUDE

Psychische Gesundheit in der Primarschule



# F3c PÄDAGOGIK / SOZIALE ARBEIT

Klassenlehrerin: Maja Ruef

## Schüler:innen und ihre Selbstständigen Arbeiten

### ABDULA NADIRE

Aktivierung für Senioren

### AEBISCHER LUCA

Lernschwächen bei Primarschüler:innen

### ALTHAUS CARMEN

Belastungen für Angehörige bei einer Demenzerkrankung

### CORUSA IVANA

Sprachenlernen bei jugendlichen Schüler:innen

### DURECZ LAURA JÁZMIN

Farben und ihre psychologische Wirkung

### EMERLAHI EDIN

Beeinträchtigung in der Arbeitswelt

### GÄUMANN VALÉRIE

Instagram und das Selbstbild junger Menschen

### GUILLOD AMÉLIE

Menschen mit einer Beeinträchtigung spielen Fussball

### MAKSIMOVIC SHARON

Der Weg aus der Heroinsucht

### REDZEPI VALENTINA

Schulstress

### SCHAFFNER MELANIE

Katzenbuch für Kinder

### SCHNEIDER EVE

Bipolare Störung im Fokus

### SEEGER ALIX

Kindern eine Depression erklären

### SIEBER ANOUK

Gestaltung eines Bilderbuchs zum Thema Emotionen

### STALDER JENNIFER

Gestaltung eines Bilderbuches zum Thema Hilfsbereitschaft

### TEKLE LIDIA

Gleichstellung der Frau am Arbeitsplatz - am Beispiel der Helvetia Versicherung in Basel

### TOBLER LIVIA

Promoting understanding of Asperger's syndrome among 11-13 year olds

### VOLPERS KIM JESSICA

Social Media und Schönheitsideale

### WEGMANN TILL

Wirkung sozialer Medien auf die psychosoziale Entwicklung Jugendlicher

### YANIK AYNUR

Arbeitsbelastung bei Sek-1-Lehrpersonen



# F3d PÄDAGOGIK / GESTALTUNG & KUNST

Klassenlehrer: Philipp Hasler

### AMHERD CHARLIE

Live Action Animation

### AMSTUTZ NOËMI

Hochsensibilität in der Primarstufe

### ANTUNES BRANCO ALEXANDRE

Architektur - Natur

### GOGIC LUKA

Das Gymnasium Liestal im ostasiatischen Stil

### HYSENI ALMIRA

Kinderschutz

### LINIGER TIM

Die Auswirkungen von elektronischen Geräten im Schulalltag auf die Motivation von Jugendlichen

### MAHENDRAKUMAR OVIYA

(T)Raumgestaltung

### NOBEL ANGELA

Armut in Peru

### QUESLATI SAMIR

Ein Lernspielbuch - Spielen ist Lernen, Lernen ist Spielen

### SALONNA LIVIA

Manga: Charakter-Design-Skizzen

### SANTORO MOANA GIADA

Das Modell meines Traumhauses

### SCHÄUBLIN ZOE

Freude an Mathematik dank selbst erstellten mathematischen Spielen und Rätseln.

### SCHWEIZER GIULIA

Neugestaltung einer Verpackung

### SENN LAVINIA

Erlebnispädagogik in der Primarschule

### UTZINGER FABIO

Lernschwäche ADHS

### WOYSCH NIK IASON

Comic



# PENSIONIERUNGEN



Eileen Friedli, 21

## CHRISTINE CROISÉ

Seit 2012 am Gymnasium Liestal

Du hast uns mal erzählt, dass du als Kind ein Loch in den Parkettboden deiner Eltern gebohrt hast. Nicht aus Trotz oder Langeweile, sondern aus echter wissenschaftlicher Neugier – du wolltest wissen, was unter diesem Boden ist. Die meisten Kinder malen mit Wachsmalstiften auf Wände – du hast gleich mal einen archäologischen Grossversuch im Wohnzimmer gestartet. Und genau diese Mischung aus Tatendrang, Forschergeist und „Ich mach das jetzt einfach mal“ begleitet dich bis heute. Du sprühst vor Energie, deine Begeisterung ist ansteckend, und vor deiner Neugier ist kein Thema sicher – ob Chemie, Politik, Kunst, Umweltschutz oder die Frage, wie man möglichst viele Menschen in die eigene Wohnung bekommt, ohne dass die Statik leidet.

Als damals die Frage aufkam, wer sich mutig in das Abenteuer der ersten BYOD-Pilotklasse stürzen möchte, war die allgemeine Stimmung in der Chemiefachschaft – sagen wir mal – vorsichtig bis dezent rückwärtsgewandt. Du hingegen hast nicht lange gefackelt und schon mal die ersten Kursnotizbücher zusammengeschustert.

Dein breites Fachwissen – weit über die Chemie hinaus – hat uns stets beeindruckt. Wie vielseitig deine Interessen wirklich sind, zeigte sich spätestens beim Ausräumen deines Schreibtischs: eine wahre Schatzkammer voller Überraschungen! Diejenigen, die dabei waren, haben nicht schlecht gestaunt, was da alles zum Vorschein kam – darunter echte Unikate, die wohl einst für das Ergänzungsfach „Gifte, Medikamente, Drogen,“ angeschafft wurden. Bei deinen trockenen Kommentaren zu den Fundstücken lagen wir lachend am Boden.

Doch dein Herz schlägt nicht nur für Moleküle und Unterrichtsexperimente – sondern auch für die Musik. Du singst, musizierst, organisierst und leitest künstlerisch die Niederlenzer Musiktage und verwandelst



deine Wohnung regelmässig in ein temporäres Musikerhotel. Dabei bist du wahrhaft interessiert an Menschen, hilfsbereit, kümmerst dich aufmerksam und bist dazu ein grosser Familienmensch. Deine enge Beziehung zu deinen Kindern und dein Einsatz als wild spielende, zugleich verständnisvolle Omi sprechen für sich – Jean sollte da vorsichtshalber schon mal den Akkubohrer verstecken. Dein Zuhause ist ein Ort voller Stimmen, Diskussionen, Gedanken und Pläne.

Apropos Pläne, als wir dich gefragt haben, was du denn in deiner Pensionierung so alles vorhast, hast du dich überschlagen vor Ideen. Du willst in einem Kinästhetik-Forschungsprojekt mitarbeiten, weiter im Chor singen, Gesangsunterricht nehmen, filzen, am Spinnrad spinnen, wandern, dein Französisch perfektionieren, im Altersheim vorlesen oder singen und eventuell noch eine Ausbildung als Familienhelferin machen, um Familien in Not zu unterstützen. Wir meinen: Du könntest eigentlich auch noch als Stand-up-Comedian auftreten – an deinen trockenen Humor kommt so schnell keiner ran.

Christine, du warst unser Schweizer Taschenmesser auf zwei Beinen – einfühlsam, quirlig, urkomisch und für wirklich alles zu gebrauchen.

Du wirst uns sehr fehlen! **Deine Fachschaft Chemie**

## ANTOINETTE STOCKER

Seit 2009 am Gymnasium Liestal

Auf einer Seite zu beschreiben, was du für uns als Fachschaft bedeutet hast, ist eigentlich unmöglich – wir könnten problemlos den gesamten Jahresbericht damit füllen. Du warst unser Ankerpunkt, die gute Seele der Fachschaft!

Du hast nicht nur zuverlässig alle Schülerpraktika für sämtliche Klassen und Kurse vorbereitet, für unsere Theorielektionen die passenden Materialien und Chemikalien bereitgestellt, Schüler:innen bei ihren praktischen Arbeiten mit Rat, Tat und Gelassenheit begleitet – und bis zuletzt mit Begeisterung selbst experimentiert.

Du warst immer zur Stelle, wenn man dich brauchte – besonders in den ersten beiden Schulwochen, wenn alle wie aufgeschreckte Hühner durch die Fachschaft wuseln und Anfragen im Minutentakt auf dich einprasseln: „Antoinette, kannst du mal eben schnell ...?“ Und du? Du bleibst entspannt, hilfsbereit und bist nicht ansatzweise genervt.

Du hast monatelang deutlich mehr geleistet, als du hättest müssen – ohne grosses Tamtam, einfach, weil du so bist: engagiert und verlässlich. Du hältst an Werten fest und an Menschen – und bist in vielen Bereichen ein echtes Vorbild.

Du warst für viele von uns die erste Anlaufstelle bei Sorgen, Problemen oder Ärger – wusstest (fast) alles über (fast) alle, hast nachgefragt, zugehört und geholfen. Du warst Trösterin, Vermittlerin, Mutmacherin – und die beste Chemieassistentin, die man sich wünschen kann.



Auch wenn wir wussten, dass dein letzter Arbeitstag unweigerlich näher rückt – und wir deswegen schon seit Tagen, Wochen und Monaten zwischen Panikattacken und Herzschmerz pendeln –, müssen wir dich jetzt schweren Herzens in die wohlverdiente Pension ziehen lassen.

Danke für alles – wir werden dich unglaublich vermissen!

**Deine Fachschaft Chemie**

## SIMON FURNIVALL

Seit 2002 am Gymnasium Liestal

„... a gentle English alien in Liestal“ – mit dieser Liedzeile im Sinne Stings hat die Fachschaft Englisch ihren langjährigen Kollegen im August 2025 verabschiedet und damit die intelligente, lebenswürdige Eigenheit dieses ‘most English of gentlemen’ an unserer Schule im besten Sinne gewürdigt.

Neben Sting könnte man auch Machiavelli zitieren oder ein paar hebräische oder japanische Zeilen einflechten: Neben der ‘Englishness’ zeichnet Simon eine beachtliche Weite an Talenten und Interessen aus, die ihn zu einer vielwissenden, spannend erzählenden Lehrperson, zu einem angeregten Diskussionspartner unter Kolleg:innen und zu einem vielschichtigen, reichen Menschen machte.

Vielschichtig ist auch sein Erfahrungshorizont: Vom Studium von Geschichte, Wirtschaftswissenschaften und Agroingenieurswesen u.a. in St. Andrews (Schottland) über mehrere Jahre Berufspraxis in einem israelischen Kibbutz bis hin zu seiner langjährigen Tätigkeit als Geschichts- und Englischlehrer an unserer Schule spannt sich ein so spannender wie spannungsvoller Lebensbogen. Sein politischer und wirtschaftlicher Scharfsinn als Historiker und seine tiefe Treue zur englischen Sprache (British style) standen im Spannungsfeld zu seiner musischen und kreativen Ader – die er am Klavier, im Garten oder mit Modellbauten auslebte. Sein professionelles Pflichtgefühl rieb sich zuweilen an seinen kontemplativen, philosophischen Qualitäten, hätte er doch vielleicht gerne manchmal mehr Zeit für tiefsinnige Reflexion und vielschichtige Diskussion gehabt.

All diese spannungsvollen Polaritäten wusste Simon aber immer wieder geschickt zu verbinden: Sein geschichtliches Interesse fand Form und kreativen Ausdruck in seinem Unterricht ebenso wie beim Bau von Modellschiffen, originalgetreuen japanischen Festungen oder



einem spartanischen Helm aus Karton. Er fand auch in Zeiten grossen Druckes da und dort die nötige Pause, um mit Stefan Furter die Techniken des entspannten Klavierspielens zu erörtern. Andere Male debattierten wir mit ihm die kleinen und grossen Intrigen der italienischen Familien während der Renaissance – fast so, als wären wir selbst Teil der Medici oder der Borgia gewesen.

Auf einer gemeinsamen Bildungsreise nach China im Jahr 2017 lebte Simon den Schüler:innen leidenschaftlichen Kulturgenuss vor. Ebenso lebenswürdig übernahm er dabei auch organisatorische Verantwortung.

Seine Familie und sein Garten, seine kreative und musische Ader werden nun mehr Raum erhalten. Sein lernfreudiger Kopf wird sich weiteren Lernzielen und Denkaufgaben widmen, vielleicht dem vertieften Studium japanischer Geschichte oder der Weiterführung seiner jüngst begonnenen Arabisch-Lektionen. Sein offener, interessierter und beweglicher Geist wird der Welt weiterhin wach und fragend begegnen.

Wir sind um einen ‘real English gentleman’ im besten Sinne ärmer und werden Simon in guter Erinnerung behalten.

Für die Fachschaften Geschichte und Englisch

**Maja Ruef mit Unterstützung von Richard Häni**

## CLARE JURDIEU

Seit 2001 am Gymnasium Liestal

Ladies and gentlemen, let's give Clare an applause! Throughout her work, Clare has been thinking: "What can I possibly do to care for everyone?"

(I think she found the answer.)

In reference to the words of one of the "gods" of all biologists, Charles Darwin: *"The love for all living creatures is the most noble attribute of man."* Clare not only cared deeply for all students but also gracefully handled every bit of interpersonal drama in the biology department. She listened with infinite patience, never interrupting or judging – basically a walking, talking safe space.

Thanks to her outstanding expertise in plant science, Clare also became our unofficial greenkeeper. Armed with not one, but two green thumbs, she was the botanical mastermind behind the lush jungle vibe in our biology classrooms.

In a nutshell: Every day, Clare kept a sharp eye on everyone and everything – always with a wonderfully good sense of humour.

As one of the organisers and judges in the school's nature photography contest, Clare proved her unerring eye for the beauty of the natural world.

She's no stranger to ornithology either – each early morning at work, she'd greet me with the perfectly accurate admission: "I'm no early bird!"

Despite these early mornings, Clare always had lots of energy and enthusiasm to teach biology, inspiring students with knowledge of the natural world.



Unwaveringly long-suffering, she endured the faculty meetings – challenging meetings thanks to her less-than-perfect German, meetings which would test the patience of even the most dedicated lovers of the German language.

As Albert Einstein once said: *"Life is like riding a bicycle. To keep your balance, you must keep moving."* Clare's patience and humour helped us all keep our balance through every twist and turn.

Though she's leaving now, at least Clare's voice will remain with us, continuing to inspire students, echoing through the school hallways for aeons to come.

Now it's your time to spend with your family, playing tennis and going on hikes (ouch!).

Dear Clare, let me close with another, slightly adapted quote from one of your fellow countrymen, William Shakespeare: *"Farewell! May the wind carry you gently, may nature smile upon you – and may your sense of wonder never fade."*

Frank Riehle for the Biology Department

## JESSICA JANE DYER

Seit 1995 am Gymnasium Liestal

*„Every individual matters. Every individual has a role to play. Every individual makes a difference.“*

With these words by Jane Goodall, Jessica ended her speech to her last class as a form teacher this year. We would like to take the opportunity and apply these words to our highly valued colleague Jessica, who mattered greatly to our school in the important role(s) she has played and the differences she has made.

During the more than 30 years Jessica worked at Gymnasium Liestal, she proved her importance for the department and her students many times. She mattered through her creativity, her eagerness to be up to date with the latest teaching methods and ideas and her tireless commitment to her profession. Even during her last two years at the school, she was fully dedicated to learn something new, by diving into the world of digital testing. During her time as the head of department, she was a huge source of strength and encouragement to her co-head, rearranged the department library and organized an unforgettable trip to Manchester and Liverpool for the English teachers. Her teaching was characterized by the care, thought and effort she put into everything she did, be it a simple vocabulary lesson or organizing camps and study trips. By making sure her students' English constantly improved and progressed and by approaching them with her infinite openness, care and enthusiasm for her subject, she was able to not only teach them a language, but also what it means to be a good teacher and person. Besides teaching, she has always had an open ear for her students, with their best interest at heart. She was the first to celebrate with them when they succeeded, and suffered empathetically with them, should they have performed be-



low their usual abilities. Besides all of these tasks and roles she took on, she was also a patient mentor and supported her trainees in becoming confident and passionate teachers.

Evidently, the roles Jessica has played at our school are manifold. However, her roles are of course not limited to Gymnasium Liestal. She is also a loving wife and mother, passionate gardener and chef and dedicates her free time to swimming and cycling, which she is – unsurprisingly – very good at, too. Needless to say, the school could profit from these skills as well, in the form of special workshops to our students during course week or by letting her colleagues know a new recipe over a drink at the bar in the staff room.

Through her time at our school, Jessica has made a great difference. With her incredible kindness and endless generosity, our beloved colleague and teacher will leave a gap in our department. We are very lucky to have had the joy of sharing our place of work and learning with her and we are extremely thankful for everything she has done for us. Jessica, we will miss you!

Patrizia Zanola and Yannick Biedermann for the English Department

## MARTINE LOVIS

Seit 1994 am Gymnasium Liestal

Nach über 30 Jahren Unterrichtstätigkeit als Lehrerin für Sologesang bist du diesen Sommer in den Ruhestand gegangen. Das Zitat von Henri Matisse drückt für mich exakt aus, wie ich dich als Lehrerin und Kollegin wahrgenommen habe. Du hast die Gabe, überall Blumen zu sehen und ihnen den Raum zur Entfaltung zu geben. Mit viel Sorgfalt und Fantasie hast du deinen Schülerinnen und Schülern deine Liebe zur Sprache und zum Gesang weitergegeben. Mit Bildern, allerlei Gegenständen, Zitaten und Analogien hast du unermüdlich versucht, die Flüchtigkeit der Musik fassbar zu machen. So habe auch ich von dir unzählige wertvolle Impulse erhalten. Ich werde all die inspirierenden Gespräche und dein morgendliches Klavierspiel im Nebenzimmer vermissen und denke gerne an viele gemeinsame Projekte zurück.

Im Namen der Fachschaft Instrument/Gesang wünsche ich dir für die Zukunft noch viele Blumen am Wegrand und viele beglückende Momente und Erlebnisse.

Stefan Furter



*„Il y a toujours des fleurs  
pour ceux qui veulent les voir.“*

HENRI MATISSE



## WENN DIE STIMME VERSAGT

Wenn die Stimme wegbleibt  
stimmt vieles nicht mehr  
dann wird's arg  
dann verlierst du dein Gesicht  
sagt ein Kollege

Wenn die Stimme versagt  
merken wir, wie viel wir täglich  
sagen  
fragen  
erklären  
ermuntern  
ermahnen  
erläutern  
wiederholen  
rufen  
summen  
singen

Die Stimme muss tragen  
denn wir reden den ganzen Tag  
vor einer grossen Gruppe  
mit einzelnen Schüler:innen  
schreien durch die Turnhalle oder über den Sportplatz  
erheben die Stimme, um etwas Wichtiges zu sagen,  
obwohl es manchmal besser wäre  
genau das leise zu sagen

Zu oft  
vergessen wir, die Stille einzufordern  
um gehört zu werden  
um einander zuzuhören

Und plötzlich passiert es  
Wir haben  
eine Chrot im Hals  
einen Frosch  
oder wie die Franzosen sagen: eine Katze  
es schnürt uns die Kehle zu  
es verschlägt uns die Sprache  
wir verstummen  
sind sprachlos

*„Wenn die Stimme wegbleibt,  
stimmt vieles nicht mehr“*

Weil wir nicht aufpassen  
Weil wir erkältet trotzdem weiterreden  
Weil wir uns keine Pausen erlauben beim Sprechen  
und das Trinken vergessen

Oder viel schlimmer  
Weil etwas anderes dahintersteht  
Weil uns etwas bedrückt  
Das zeigt sich in der Stimme  
Das zeigt uns die Stimme  
Seien wir aufmerksam  
Gehen wir sorgsam um mit ihr

Damit sie trägt  
Uns trägt

Lucia Germann von Schweinitz

## IMPRESSUM

**Redaktion** Ivan Berger, Malee Roth

**Gestaltung** Malee Roth

**Fotografie** Malee Roth und viele weitere  
Wir danken allen Beteiligten herzlich für die Bereitstellung der Bilder.  
Aus Platzgründen können leider nicht alle namentlich erwähnt werden.  
Ein besonderer Dank gilt jedoch Bettina Hagnauer für ihre zahlreichen Beiträge.

Die Fotografie der Biologie-Olympiade auf S.10 stammen von:

Schweizer Biologie-Olympiade: [https://biology.olympiad.ch/de/Swiss Philosophy Olympiad](https://biology.olympiad.ch/de/Swiss%20Philosophy%20Olympiad) (19.10.2025)

Jene der Philosophie-Olympiade auf S.11 von:  
Swiss Philosophy Olympiad: <https://www.flickr.com/photos/201853283@No6/albums> (19.10.2025)

**Illustrationen** Ein herzliches Dankeschön an die Klasse 2Z, die die wunderbaren Illustrationen in Ölkreide und Farbstift – inspiriert von Lorenzo Mattotti – gestaltet hat.

**Druck** Schaub Medien AG

**Kontakt** Gymnasium Liestal  
Friedensstrasse 20, 4410 Liestal  
sekretariat.gymli@sbl.ch  
www.gymliestal.ch

Oktober 2025